

Anzeigen:
Die tägliche Ausgabe über deren Raum 10 Bz., für mehr als 15 Bz. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes. Kleinanzeigen 50 Bz. für aufwärts 50 Bz. Beilagengebühr per Laufende Nr. 1.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 10 Bz., halbjährlich 50 Bz., nach der Zeit bezogen vierteljährlich 15 Bz. außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bier Freibeilagen: **Wichtig:** Unterhaltungs-Blatt „Der Arbeiter“, — Wöchentlich: „Der Landwirt“, — „Der Arbeiter“ und die „Wöchentlichen „Politischen Blätter“. **Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8. **Redaktionsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt** Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 86. Donnerstag, den 12. April 1906. 21. Jahrgang

Der Ausbruch des Vesuv.

Zur Orientierung unserer Leser veröffentlichen wir heute eine Karte, auf welcher man den Weg der neuen Lavaströme beobachten kann, die aus dem sich in vollster Tätigkeit befindlichen Berge hervorgebrochen sind. Danach ist der eine Strom oberhalb Boscotrecase hervorgebrochen, hat diesen Ort zerstört und sich dann nach Torre-Annunziata gewandt. Dieser Ort ist zunächst verschont geblieben. Die Lava ist vielmehr auf Pompeji weitergegangen und droht nunmehr dort ihr zerstörerisches Werk fortzusetzen. Ein weiterer Lavaström hat sich gegen Torzigno gewandt, diesen Ort jedoch nicht erreicht. Ein dritter Strom bedroht Ottajano. Der vierte Strom hat die Bahn und das Observatorium zerstört, aus dem sich der Vulkanologe Prof. Matteucci mit seinen Angestellten mit knapper Mühe retten konnte. Die Vesuvbahn ist vollständig von Lavamassen überdeckt und vernichtet. Der Schall der Explosionen und der gegeneinander und herabrollenden Bergmassen wird als betäubend geschildert. Die Flammengarden erreichen eine Höhe von 150 Meter. Außer dem bereits zerstörten Boscotrecase sind nämlich zunächst bedroht Torre-Annunziata, Torre del Greco, Torzigno, Ottajano und Pompeji.

Unglücksfälle und begaben sich dann ins Pellegrini-Krankenhaus, um die zahlreichen Verletzten zu besuchen. Man geht daran, die meisten Häuser in der Umgebung der eingestürzten Markthalle zu räumen, weil man Gefahr fürchtet. — Der Vesuv ist in Ruhe. Durch die klare Luft erblickt man den Mitteltrater. Er ist fast rauchlos, während den tiefer gelegenen Kratern noch immer große Rauchmengen entströmen.

Die verwüsteten Ortschaften.

Neapel, 10. April. Ottajano ist völlig zerstört. Ein großer Teil der Bevölkerung ist geflüchtet. Die Zahl der unter den Trümmern Begrabenen wird auf 200 geschätzt. Viele Schwerverwundete, welche in die Wagen der Vesuvbahn gebracht wurden, können Mangels an Transportmitteln nicht befördert werden. Man trifft Maßnahmen, die Verwundeten nach Somma zu bringen, wo die Eisenbahn wieder verkehrt. Die Flüchtlinge aus Torre Annunziata verlassen jetzt Castellamare, wo die flüchtigen Einwohner von Torre del Greco eintreffen. Die Behörden von Castellamare baten um Hilfe, um den zahlreichen Flüchtlingen Unterhalt gewähren zu können.

Rom, 10. April. Die „Tribuna“ meldet aus Neapel von 7 Uhr abends: Zwischen Ottajano und San Giuseppe sind über 500 Menschen umgekommen. Die Tätigkeit des Vesuv nimmt wieder zu, besonders in der Richtung auf Cercola.

Louise, 10. April. Die aus den Panzerschiffen „Jena“ und „Gaulois“ und dem Kreuzer „Bouvet“ bestehende zweite Abteilung des Mittelmeergeschwaders ist bereits heute nachmittag unter dem Oberbefehl des Kontradmiraals Rancoron nach Neapel abgegangen, um an der Hilfeleistung teilzunehmen.

Messina, 10. April. Der König von England richtete an den König Viktor Emanuel ein Telegramm, worin er seine lebhafteste Anteilnahme anlässlich des durch den Vesuvausbruch angerichteten Unglücks ausdrückt.

Rom, 10. April. Der König und die Königin stellten dem Ministerpräsidenten Sonnino 100.000 Lire für die Opfer der Vesuv-Katastrophe zur Verfügung.

Neapel, 10. April. Obgleich die Lava wenige Minuten vor Torre Annunziata Halt gemacht hat, bedroht eine mächtige Feuerwolke das Industriegebiet. Alle Banken und Fabriken haben ihre Gitter und Wertgegenstände wegschaffen lassen. Entgegen den bisherigen Meldungen gab es in Boscotrecase 5 Verwundete und 5 Tote, alte Leute, die we-



Markthalleinsturz in Neapel.
Inzwischen ist Neapel von einem neuen Unglück heimgegriffen worden. Die Markthalle zwischen dem Toledo und der Hauptpost auf Monte Oliveto ist gestern, gerade als der lebhafteste Verkehr begann, eingestürzt. Das zu stark mit Masse belastete Dach hat ca. 140 Personen verschüttet. Tot sind 12 Personen, 2 liegen im Sterben, 24 sind schwer und über 100 leicht verletzt. Die Halle stand auf eisernen Trägern. Die Katastrophe kam urplötzlich. Die geretteten Angehörigen laufen wie geistesgestört umher und fluchen der Gemeindevverwaltung. Die Verwirrung ist unbeschreiblich.
Weitere Meldungen über die Katastrophe besagen:
Neapel, 10. April. Die Markthalle auf dem Monte Oliveto bildet nur noch einen Trümmerhaufen. Bis heute mittag wurden 10 Tote und etwa 100 Verletzte geborgen. Die Menge, die den Schauspiel des Unglücks umdrängt, kann durch die Schutzketten der Carabinieri nur mit Mühe zurückgehalten werden. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange; Kerze, Carabinieri, Feuerwehrleute, die Munitionsgarden, Polizisten und Arbeiter nehmen daran teil. Der Herzog und die Herzogin von Costa besuchten die

Neapel, 10. April. Der Direktor des Vesuvobservatoriums telegraphierte: Die letzte Nacht verging ruhig, trotz mehrerer von Zeit zu Zeit vorgekommenen stärkeren Eruptionen. Früh 4 Uhr wurden die Explosionen wieder heftiger. Die seismischen Instrumente des Observatoriums zeigen sehr lebhafteste Unruhe im Erdinnern an.

Neapel, 10. April. In San Giuseppe Vesuviano wurden weitere 26 Tote aus den Trümmern der Kirche hervorgezogen, mit den schon früher gefundenen 53 Toten zusammen also 79 Tote. Der Präfect hat den Bürgermeister von San Giuseppe seines Amtes enthoben, weil er seinen Platz verlassen und auch verläßt hat, den vorgelegten Behörden von der Katastrophe Bericht zu erstatten. — Abends ließ der Vesuv wieder ein unheimliches Gebrüll ertönen. Auf der noch nicht erkalteten Lava wälzt sich ein neuer Strom an Torre Annunziata vorüber in der Richtung nach Pompeji.

Neapel, 10. April. In San Giuseppe Vesuviano, Ottajano und Saviano di Nola ist starker Schneefall gefallen. Seit sieben Uhr abends fällt in Neapel dichter Regen rötlichen Sandes.

gen ihrer Gebrechlichkeit nicht schnell genug fliehen konnten. Auch die Kirche Santa Anna in Boscotrecase ist zerstört. Sehr schlimm sind Ottajano und San Giuseppe heimgegriffen worden. Alle Häuser des unteren Teiles der Ortschaft sind zerstört. Hierher ist schwer beschädigt. Die Häuser stehen zwei Meter tief in der Asche und die Arbeiter graben tiefe Löcher, um zu den Türen zu gelangen und sie zu öffnen. Es fehlt an Lebensmitteln und die Soldaten erbrechen die Bäckereien, um Brot zu suchen. An Ort und Stelle sind drei Kompagnien Infanterie, mehrere Büge Kavallerie und eine Abteilung Artillerie eingetroffen. Sehr traurige Nachrichten kommen aus Poggioreale, doch fehlt ihre Bestätigung. Der Dampfer „Principessa Masalda“ mit tausend Passagieren mußte auf der Fahrt von Capri nach Neapel gestern 2 Kilometer vor Neapel Halt machen, weil ein dichter Aschenregen die Passagiere zu ersticken drohte.

(Telegramme.)

Die Tätigkeit des Vesuv nimmt weiter zu. Neapel, 11. April. Die Tätigkeit des Vesuv beginnt wieder zuzunehmen, die Ortschaft Cercola scheint bedroht. Der Ort Ottajano ist völlig zerstört. 200 Men-

schon sind unter den Trümmern begraben. Zwischen Ottajana und San Giuseppe sind 500 Menschen ums Leben gekommen.

Neue Hiebsspothen.

Mailand, 11. April. Die Situation der Besatzungsgemeinden gestaltet sich immer verzweifelter. Es fehlt an Brot, sogar an Wasser. Dabei sind alle Wege verschüttet und unpassierbar. Zwischen Torre del Greco und Torre Annunziata bleiben die mit Flüchtigen angefüllten Eisenbahnzüge in der Hitze stecken. Dabei dauert der Regen mit ungeheurer Heftigkeit an. Infolge der Undurchsichtigkeit der Luft sieht ein Eisenbahnzug bei Portici auf einen stehenden Zug. Es gab mehrere Verwundete und großen Material-

schaden. Der Unterpräfekt von Castellamare telegraphiert aus Ottajana, die Situation verschlimmere sich von Stunde zu Stunde. Die Überlebenden hungern, es ist mindestens für 2000 Menschen Brot nötig. Die Militär-Nationen wurden vom Vöbelhaufen im Sturm genommen. Für die vielen Verwundeten mangelt es an jeder Hilfe. Die Bevölkerung wird immer aufgeregter. Die Gefahr von der Lada überflutet zu werden, scheint für Torre Annunziata aus neuer Höhe zu werden. Torre del Greco ist in großer Gefahr durch die ungeheuren Massen. Schon sind mehrere Häuser eingestürzt. Es gab mehrere Verwundete. In Neapel dauert die Besorgnis an.



Von dem Schauplatz der Vulsausbrüche.

Deutschland und die russische Anleihe.

Für einigermaßen fühlende Menschen ist die Beteiligung an der neuen russischen Anleihe im Betrage von etwa zwei Milliarden Francs von vornherein ausgeschlossen. Denn der das Geld gibt, macht sich zum Mitschuldigen an den Greueln, die die russische Regierung unausgesetzt begeht. Zu diesen Greueln rechnen wir nicht etwa die Hinrichtungen und Einkerkierungen. Zu diesen und zu ihnen in dem ungeheuerlichen Umfange mag die Regierung sich berechtigt, verpflichtet, gezwungen fühlen. Die Greuel, an die wir denken, sind solcher Art, wie sie die grausamsten Barbaren im grauen Altertum sich schwerlich haben zuschulden kommen lassen. — Wenn Truppen auf Befehl Frauen eines ganzen Landstriches im Alter von acht bis achtzig Jahren vergewaltigen, krank machen und in den Tod treiben, wenn Offiziere ihnen anvertraute weibliche Gefangene schänden und ihnen die schrecklichsten Strafen zurücklassen, wenn Verhaftete, die nur erst angeklagt sind, den gemeinsten und qualvollsten Torturen unterworfen, wenn das Volk bestohlen und betrogen und mit den heiligsten Versprechen Komödie gespielt wird, um das Volk nach der Komödie von neuem in unerhörter Weise zu unterdrücken, dann ist eine solche Regierung jeder Unterstützung unwürdig, und wer sie ihr dennoch zuteil werden läßt, ist mitschuldig an ihren Verbrechen.

Aber wir wissen, in Geldsachen hört bei allen die Gemütslichkeit und bei den Reichen die Feinsichtigkeit auf. Diese Leute werden hoffentlich in ihrem eigentlichen Geldinteresse sich nicht verleiden lassen, ihr Geld herzugeben wahrscheinlich auf — Nimmerwiedersehen. Im Deutschen Reichstage haben Redner aller Parteien dem deutschen Publikum diesen Rat erteilt, und die deutsche Regierung hat wohlweislich mit eigenen Anleihen im Betrage von 500 Millionen an den Geldmarkt appelliert, um einen Grund zu haben, die russische Anleihe nicht auf den deutschen Markt gelangen zu lassen. Die wirklichen Gründe sind der Wunsch, für das heimtückische Verhalten Russlands auf der Marokkonferenz sich Genugtuung zu verschaffen und das deutsche Publikum vor Verlusten zu retten.

Nun würden wieder die moralische noch die politische Erwägung nur an Profit denkende Geldleute abhalten, im Auslande auf die neue russische Anleihe zu zeichnen und sie hinterher dem naiven Publikum als billig aufzuschreiben. Es ist also das Beste und richtigste, das Publikum daran zu erinnern, daß aus rein praktischen Gründen die Anschaffung neuer russischer Werte das unpraktischste auf der Welt wäre.

Man darf nicht vergessen, daß Rußland schon vor der Revolution und dem Krieg über und über verschuldet war und seine Zinsen bisher nur immer aus neuen Anleihen zu zahlen imstande gewesen ist. Der Krieg hat das Land zu neuen Riesenausgaben genötigt, und die Revolution hat seinem Handel und seiner Industrie unübersehbare direkten und indirekten Schäden zugefügt, der größer ist, als selbst der durch den langen und besonders kostspieligen Krieg mit Japan verursachte. Noch heute sind nach amtlichen Mitteilungen aus Bromberg für den Güterverkehr 21 Eisenbahnstrecken ganz oder teilweise gesperrt, darunter große Gebiete des nördlichen, mittleren und südlichen russischen Bahnnetzes und die gesamte Transbaikal- und Transkaukasische Bahn, so-

wie die mittelasiatische Bahn. Im Lande herrscht die größte Unsicherheit, wie die vielen mit Erfolg ausgeführten Überfälle auf Banken und öffentliche Kassen beweisen. In allen Zweigen des geschäftlichen Lebens werden Tausende entlassen, die natürlich die Scharen der Revolutionäre vermehren. Große Firmen haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Banken nehmen wucherische Zinsen. Die Lage der Bauern ist beängstigend. Man befürchtet den Ausbruch von Bauernaufständen.

Boher will die meist gewissenlose Bureaucratie das Geld beschaffen um den gewaltigen Regierungsapparat in geordnetem Gange zu erhalten und die ungeheure Zinsenlast abzutragen? Schon daß man zu dem Kniff seine Zuflucht nimmt, die neue Anleihe bereits mehrere Prozent über den unbekannten Emissionspreis bezahlen zu lassen, beweist, daß man das Publikum um jeden Preis hineinlegen will. Denn das ist reine Rache. Diese hat aber einen Vorteil für die — Klugen, die russische Werte von früher besitzen. Sie können diese Stimmungsmache benutzen, um ihre Aktien zu leidlichem Preise loszuwerden. Bald genug wird das nicht möglich, wird es zu spät sein, sie selbst mit sehr großem Verlust zu verkaufen.

Telegramme.

Berlin, 11. April. Der „Deutschen Tagesztg.“ wird bestätigt, daß Fürst Bülow vor seiner Erkrankung dem Geheimen Kommerzienrat Mendelssohn eröffnet hat, er könne die Zuanpruchnahme des deutschen Marktes für eine neue russische Anleihe bei der jetzigen Lage des Geldmarktes und bei der Notwendigkeit der Aufnahme einer inneren Anleihe nicht gutheißen.

London, 11. April. Nach einer Times-Meldung aus Petersburg werden die 92 Millionen Pfund der neuen Anleihe auf folgende Art und Weise verteilt: Frankreich 50 Millionen, London, Amsterdam und Newyork je 4 Millionen, die russischen Banken 30 Millionen. Diese letzteren 30 Millionen hätten von Deutschland kommen sollen.

Die Lage in Rußland.

Demission Wittes?

Die Russische Korrespondenz meldet aus Petersburg, daß Ministerpräsident Witte infolge des immer weiter fortschreitenden Sieges der konstitutionell-demokratischen Partei seine Demission eingereicht habe. Von anderer Seite ist diese Nachricht allerdings noch nicht bestätigt.

Wir erhalten dazu folgendes Privattelegramm aus Petersburg, 11. April. Die Nachricht von der Demission Wittes wird nicht ernst genommen. In eingeweihten politischen Kreisen nimmt man an, daß Witte den Augenblick der Verhandlungen über die Anleihe, bei deren Erledigung er sich für unentbehrlich hält, benutzen will, um Durnowo zu befechtigen oder lahm zu legen. Es handelt sich um eine ministerielle Intrigue, nicht um Aenderung des politischen Kurses, da Witte für den bisherigen Kurs volle Verantwortung trägt.

Vermummte Banditen

überfielen kürzlich den nach Gioice fahrenden Postomnibus mit 15 Insassen. Die Passagiere wurden von den Räubern geplündert. Gestern erkannte nun der Omnibusfahrer auf der Straße in einem abzuführenden Verbannten den Führer der Banditen wieder. Es ist ein bereits mehrfach wegen Raubes vorbestraftes Individuum.

Politische Tages-Übersicht.

* Wiessbaden, 11. April 1906.

Der Reichskanzler.

Das Befinden des Reichskanzlers Fürsten Bülow ist jetzt derart, daß er als vollkommen gesund bezeichnet werden kann. Daß der vorausgegangene Anfall irgend welche weiteren dauernden Folgen haben werde, gilt für ganz ausgeschlossen.

Zum Unterstaatssekretär

für das neue Reichskolonialamt ist, wie die L. R. erzählt, der Direktor im Auswärtigen Amt, Wirklicher Geheimer Legationsrat Dr. Schwarzkoppen in Aussicht genommen, der bisher das Personal-Dezernat mit Ausschluß des diplomatischen Dienstes im Auswärtigen Amt inne hatte. Der für diesen Posten mehrfach genannte Geheime Legationsrat Dr. Seitz wird die Nachfolge des Herrn von Rüttamer als Gouverneur von Kamerun übernehmen. Als vorläufiger Direktor im Reichskolonialamt für die Personalien darf Geheimer Legationsrat von König angesehen werden.

Die Berufung eines Schulkollegienverträtigen

in das Auswärtige Amt, des Dr. Franz Schmidt von der deutschen Realschule in Bukarest, hängt, wie die L. R. hört, mit der Anregung des Reichstages zur Schaffung eines Reichsschulamtes zusammen. Das Reichsschulamt soll sich natürlich nicht mit Schulfragen der deutschen Bundesstaaten beschäftigen, die durch die Verfassung der Landesgesetzgebung unterstellt sind, sondern sich der deutschen Schule im Auslande annehmen. Der neue schulpädagogische Hilfsarbeiter wird dem Dezernat für das Schulwesen im Auswärtigen Amt, Dr. Kunze, beigeordnet werden.

Deutsch-Südwestafrika

Mit den Dampfern „Gertrud Boermann“ und „Zulu Pohlen“ gehen am 30. April mehrere Offiziere, einige Mannschaften und ein Transport von 1000 Pferden nach Südwestafrika.

Zum Marokkoabkommen.

In Bern verlautet, die Schweiz werde sich gegenüber dem Ersuchen der Mächte, einen Schweizer Offizier als Polizeikommissar für Marokko vorzuschlagen, nicht ablehnend verhalten, da sie sonst es ablehnen müßte, marokkanische Verurteilungen durch das Bundesgericht in Lausanne entscheiden zu lassen. Für die Schweiz ist es schmeichelhaft, daß die Mächte das Schweizerische Bundesgericht dem ständigen Saager Schiedsgerichtshof vorziehen.

Unruhen in China.

Trotz aller Ablenkungen gibt es in China wieder Feuer und Flammen. Wie das Bureau Reuter aus Peking meldet, gingen bei den dortigen Behörden Nachrichten über Unruhen im südlichen Honan und westlichen Schantung ein, die von der Gesellschaft „Vom großen Meißer“ hervorgerufen wurden und die als eine Art Ueberbleibsel aus den Bogenunruhen zu betrachten sind. Die Feindseligkeiten der Aufständischen richten sich dem Namen nach gegen den neuen Unterterrichtspland und gegen die katholischen Christen, in Wirklichkeit jedoch läuft das Verhalten auf Plünderung der Städte hinaus. Es heißt, daß die Banditen von Honan 12000 Mann zählen und Banner tragen mit der Inschrift: „Nieder mit der Mandchu-Dynastie!“ Viele Städte haben die alten Mauern zum Schutz wieder auf. Der Schauplatz der Unruhen Honan liegt nahe an der Hankow-Beking-Bahn, jedoch die Reisenden aus der Ferne scheinen nicht zu hören. Von Hankow wurden Truppen entsandt, welche die Unruhen unterdrücken sollen.

Ausland.

* Cannes, 10. April. Prinzessin Mathilde von Sachsen-Coburg ist hier nicht unbedenklich erkrankt. Ihre Eltern, Prinz und Prinzessin Ludwig, werden sich in den nächsten Tagen nach Cannes begeben.

Von den Streiks.

Samburg, 10. April. In einer heute in Altona abgehaltenen, sehr stark besuchten Versammlung der streikenden Seeleute von Samburg-Altona sprach sich die Streikleitung gegen die beantragte Proklamierung des Generalstreiks aus, dagegen schlug die Streikleitung vor, von morgen ab für sämtliche Bremer Schiffe die Annahmestellung zu verweigern, weil die Bremer Reeder es abgelehnt haben, mit dem Seemannsverbande in Unterhandlungen zu treten. Diesen Vorschlag nahm die Versammlung einstimmig an.

Bremen, 10. April. Die „Befreiung“ meldet: Der Reederverein des Unterwesergebietes lehnte es ab, mit dem deutschen Seemannsverbande über den eingereichten Lohn- und Arbeitsvertrag der Seeleute zu verhandeln, weil der Seemannsverband nur eine kleine Minderheit vertrete und überdies in einem Flugblatt die Reederien schmähte. Wenn den einzelnen Reedern von ihren Seeleuten Anträge auf Lohnerhöhung unterbreitet werden, so wolle der Vorstand des Reedervereins gern vermitteln.

Graudenz, 10. April. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe verhängte über sämtliche hiesigen Bauarbeiter, etwa tausend, die Sperre wegen Lohnforderungen, die über das hinausgehen, was der Arbeitgeberverband bereits bewilligte.

Weihenfels a. d. Saale, 10. April. Im mitteldeutschen Braunkohlengrube Oberröblingen-Galle-Weihenfels-Beit-Neufels-Altenburg sind von der 13736 Arbeiter zählenden Belegschaft 3974 ausständig.

Genf, 10. April. Der Kongress der Bergarbeiter be-
schloß, die Vergütungsbedingungen um neue Verhandlungen
aufgrund eines Tagelohnes von 7,18 Francs zu erfordern.
Die Ausständigen veranstalteten Straßenumzüge mit Fahnen
und Musik.

Stockholm, 10. April. Die Kutscher und Arbeiter
der hiesigen Fuhrwerksbesitzer, insgesamt 2000 Mann,
haben die Arbeit niedergelegt. Der Droschkenverkehr ist
vom Streik unberührt.

(Telegramme.)

Sirachberg, 11. April. Weil der Ausstand der Zim-
merleute fort dauert, sperren die Arbeitgeber alle Maurer
aus.

Wilhelmsbaven, 11. April. Um Entlassungen
zu vermeiden, wurde in mehreren Betrieben der Reichswerft
der 8-Stundentag eingeführt.

Samburg, 11. April. Ueber 1000 Konfektionsarbei-
ter stellten wegen angeblicher Tarifbrüche der Unternehmer
die Arbeit ein.

New York, 11. April. In der gestrigen Konferenz
der Grubenbesitzer mit den Arbeitern der Hartkohlberg-
werke verwarfen die Besitzer Mitchells Vorschläge und rieten
ihrerseits, die gemischte Kommission von 1902 solle wieder
zusammentreten und für drei Jahre die Löhne und die Be-
fugnisse eines Schiedsgerichtes bestimmen. Auf weitere
Forderungen der Arbeiter gehen die Besitzer nicht ein. Sie
werden unterstützt durch die unabhängigen, nicht in der Sie-
benerkommission vertretenen Grubenbesitzer. Ihr Schrei-
ben an das Siebener-Komitee besagt: Wir halten es für an-
gebracht, die Gruben auf Jahre hinaus still zu legen, als
auf die Forderungen von Straßenräubern einzugehen, deren
Organisation weder die Macht noch den Willen hat, ihre An-
gehörigen von Gewalttätigkeiten abzuhalten, die selbst unter
russischen Verhältnissen als verächtlich zu bezeichnen wären.

Aus aller Welt.

Am Urtrübsal bei Koblenz wird berichtet, daß von der
Gemeinde Wülheim bei der Regierung ein Antrag gestellt
wurde, von den Eintrittsgeldern zur Ausstellung der Hochzeits-
gesellschaft des Kronprinzenpaars eine entsprechende Summe
den durch den Bergtrübsal Geschädigten zu überweisen. In-
zwischen fand die Gründung einer Baugenossenschaft zur Er-
richtung neuer Gebäude in Wülheim statt, der die Landesbank
Bausparlehen zu 2 v. S. gibt. Am Montag sind noch vier
Baufällige Häuser eingestürzt.

Familiendrama. Als in Altesse der Polizeibeamte
Rogt wegen eines schweren Dienstvergehens verhaftet werden
sollte, tötete er sich durch einen Revolveranschlag. Seine Frau
erlitt infolgedessen einen Schlaganfall und liegt hoffnungslos
danieder.

Entsprangener Raubmörder. Man meldet uns aus Posen,
10. April: Der Musketier Rosinski vom 155. Infanterie-Regi-
ment in Ostrowo, einer der beiden zum Tode verurteilten
Raubmörder, ist heute nacht aus dem hiesigen Militär-Arrest-
haus entflohen. Die ganze Garnison von Posen ist zu seiner
Wiederergreifung in Bewegung.

Erschossener Flüchtling. Das „S. T.“ meldet aus Schop-
pau (Oberschlesien): Auf russischem Gebiet gab ein Greny-
koff einen Schuß auf 2 Männer ab, anscheinend politische
Flüchtlinge. Einer floh ins Gebüsch, der andere sprang in den
Fluß. Als er deutsches Gebiet erreicht hatte, schoß der Kosak
noch einmal, wodurch der Flüchtling getötet wurde.

Die Prügelstrafe des russischen Fürsten Kotikow hat
nunmehr, wie der „Berl. Volksztg.“ aus Dresden geschrieben
wird, durch die endgültige Verurteilung des Fürsten ihre
Erledigung gefunden. Der Fürst wurde, wie bekannt, wegen Miß-
handlung des Hotelportiers Müller zu der überaus niedrigen
Strafe von 1000 A. verurteilt, weil er sich aber, den Portier
irgendwie schuldig zu halten, so daß dieser gegen den Prügel-
strafen eine Zivilklage auf Zahlung einer Rente ankündigte.
Das Landgericht verurteilte daraufhin den Fürsten
Kotikow mit Verurteilung des dauernden Schadens, den
der Portier durch die brutalen Prügelstrafen davonge-
tragen hat, auf eine gewisse Reihe von Jahren zur Zahlung
einer jährlichen Rente von 2000 A. Da aber der Geschädigte
für sein ganzes Leben außerstande ist, schwerere Arbeiten zu
verrichten und nur in der Lage ist, kleinere, schlechtbezahlte
Stellungen anzunehmen, so stellte der Portier den Antrag, die
ihm zuerkannte jährliche Rente auf seine ganze Lebenszeit aus-
zuweisen. Das Gericht ist nunmehr diesem Antrage billiger-
weise nachgegeben und hat den Fürsten Kotikow zur Zah-
lung einer lebenslänglichen Rente verurteilt. Diese beträgt bis
zum 55. Lebensjahre jährlich 1500 A., also für 25 Jahre (der
Portier steht jetzt im 30. Lebensjahre) 38 000 A. Vom 55. Le-
bensjahre ab beträgt die Rente jährlich rund 1013 A. und vom
60. Lebensjahre 600 A. Da der Portier noch immer unter
den Folgen der ihm widerfahrenen Mißhandlungen steht und
neue, unvorhergesehene Komplikationen hinzutreten könn-
ten, so ist Fürst Kotikow außerdem noch verurteilt worden,
für jeden weiteren Schaden aufzukommen. Die von ihm zur-
zeit hinterlegte Sicherheit von 10 000 A. verbleibt infolgedessen
im Besitz des Dresdener Landgerichts.

Schredensat im religiösen Wahnsinn. Der „Berl. Vol-
ksztg.“ meldet aus Baden bei Wien: Als seit 2 Tagen das Ge-
dächtnis Santominici vermisst wurde, wurde die Tür ihrer Woh-
nung aufgebrochen. Man fand die Leiche der Frau Margarethe
zwischen den Bergen und Heiligenbildern aufgebahrt, neben der
Leiche das Messer ihres Gatten. Dieser war inzwischen auf
sein Wunsch in eine Wiener Irrenanstalt aufgenommen wor-
den. Er stellte sich selbst dem Wiener Landesgericht. Der
Mann leidet an religiösem Wahnsinn.

Der Sohn der Schauspielerin Sarah Bernhard hat infolge
einer Kritik des Pariser Kunstverlegers Weindel, welche er als
für seine Mutter verlegend betrachtete, dem Verleger seine Heu-
gen gesandt. Weindel erklärte, daß er nicht die Absicht gehabt
habe, die Künstlerin zu beleidigen und ließ dem Sohn der
Künstlerin sein Bedauern über den Artikel ausdrücken. Darauf
erklärte die Zeugen, daß nunmehr ein Grund zum Duell nicht
mehr vorliege.

Grubenbrand. In Dorislaw ist der Rabie-Schacht
niedergebrannt: ein Arbeiter wurde lebensgefährlich verletzt.

Jugentleistung. Man meldet aus Buzarest, 11. April:
In der Nähe der Stadt Corbu entsagte ein Lastzug, 22 Wa-
gen sprangen aus dem Geleise. Zwei Personen vom Zug-Personal
kamen auf gräßliche Weise ums Leben. Man vermutet
ein Attentat.

Aus der Umgegend.

+ Dogheim, 10. April. Der Ländnermeister Wilt. Baum
verkauft seine hier Neugasse 45 belegene Hofstraße an den
Maurer Karl Bittler zum Preise von 8000 A.

8. Rimbach, 11. April. Am vergangenen Sonntag, nach-
mittags von 4½ Uhr ab, hielt der Sekretär der Handwerks-
kammer zu Wiesbaden in dem Gastlokal des Herrn Phil.
Christ hier einen Vortrag über die „Gesellen- und Meisterprü-
fung“, ferner über das Lehrlingswesen. Der Vortrag währte
etwa 1½ Stunden. — Gestern nachmittags von 4 Uhr ab wurde
die diesjährige Prüfung in der gewerblichen Fortbildungsschule
durch Herrn Professor Laub aus Wiesbaden ab-
gehalten. Mit der Prüfung endigte zugleich der Unterricht für
das Wintersemester 1905/06 und schloß sich hieran die Entlas-
sung der Schüler der ersten Klasse. — Die Fortsetzung der in
diesem Jahre aus der Schule entlassenen evangelischen Kon-
firmanden findet, wie auch bisher, am zweiten Oftertage in
der evangel. Kirche hier statt. Der Gottesdienst beginnt für
den genannten Tag um 1 Uhr nachmittags. — Zurzeit sind die
hiesigen Landwirte vollumfänglich mit der Frühlingsausaat
im Felde beschäftigt.

*** Nordenskiöld, 10. April.** Der hiesige Turnverein
hält sein diesjähriges Naturturnen am zweiten Oftertage ab.
Da uns der seitherige Gemeinde-Turnplatz zur weiteren Be-
nutzung seitens der Gemeinde unterzogen worden ist, wird es
wohl das letzte Mal sein, daß wir unser Schauturnen auf dem
herrlich gelegenen Plage abhalten. Doch wird sich hoffentlich
ein Platz finden, damit der heute in Blüte stehende Verein
nicht wieder zurückgeht. Zur Nachfeier findet in unserem
neuen Turnlokal (Saalburg, Krone) große Tanzmusik statt.

8. Eltville, 10. April. Bei der heute von 9-1 Uhr statt-
gefundenen Erziehung der 3. Klasse der Gemein-
devertreter erhielten die Herren Jos. Ems 148, Jos. Kopp
66, Peter Kopp 41 Stimmen. Herr Jos. Ems ist mithin
gewählt. Die Wahlbeteiligung war eine sehr starke.

a. Langensulzbach, 10. April. Der Entwurf des Haus-
haltsetats für das Jahr 1906 liegt von heute ab 8 Tage
lang im hiesigen Rathause zur Einsicht der Gemeindeangehörigen
offen.

*** Mainz, 9. April.** Der Provinziallandtag der Provinz
Rheinhesse beschloß, die Mittel des sog. Findelfonds, die etwa
80 000 A. pro anno betragen und nur zum sehr kleinen Teil
für Findel- und verlassene Kinder, sowie für Zwangsjünger
Verwendung finden, zur Errichtung einer Lungenheil-
stätte zu verwenden. Vom Kapitalbestand des Fonds sollen
bis 500 000 A. zur Errichtung der Anstalt verwendet werden.

*** Frankfurt, 10. April.** Gestern abend tagte im Saale
der „Konfordia“ eine außerordentliche Schulmänner-Gesell-
schaft, in welcher das Antwortschreiben der Zwangslehnung,
sowie des Arbeitgeberverbandes auf die eingereichten Forderungen
(Zohn 21-24 A. und 9½stündige Arbeitszeit) zur Verlesung
kam. Da bis jetzt mit den Arbeitgebern keine Einigung er-
reicht werden konnte, soll heute in sämtlichen Geschäften, bevor
die Arbeit aufgenommen wird, die Kündigung eingereicht
werden. Kommt dann in den nächsten 14 Tagen
keine endgültige Einigung zustande, dann wird der Streik
proklamiert.

*** Limburg, 10. April.** Einen schweren Unfall erlitt
bei einer Radtour ein hiesiger Preiurgeschle. Der junge Mann
war im Begriff, die mitunter etwas sehr abschüssige Straße von
Linderholzhausen nach hier mit seinem Zweirad zu fahren, kam
aber hierbei, wodurch ist noch nicht aufgeklärt, so schwer zu
Fall, daß er bewußtlos ins hiesige St. Vincentius-Hospital ge-
bracht wurde. Gestern abend hatte er sich noch in keiner Weise
erholt.

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung

W. R. Wiesbaden, 10. April 1906.

Hast schon es, als ob die für heute einberufene außeror-
dentliche Sitzung, in der es sich lediglich um die „Unstimmig-
keiten“ beim Kurhausneubau handelte, beschlußfähig werden
sollte, wenn man vorher überhaupt hätte erkennen können, daß
wirklich Beschlässe gefaßt werden sollten. Schließlich kommen
aber doch 30 Stadtväter zusammen, jedoch die Beschlußfähigkeit
jedemfalls gesichert war. Im Saale waren sämtliche Zeich-
nungen über den Kurhausneubau ausgehängt. Sie wurden von
allen Mitgliedern des Kollegiums eifrig in Augenschein genom-
men. Wir als Nichtsachmänner verstanden herzlich wenig da-
von und so wird es auch unseren Lesern gehen. Wir beschrän-
ken uns aus diesem Grunde auf eine kurze Wiedergabe der
hauptsächlich in Betracht kommenden Punkte.

Wie in die eigentliche Tagesordnung eingetreten wird,
bringt Herr Kalkbrenner folgenden eiligen Antrag ein:
Er habe in einer früheren Sitzung dafür gestimmt, daß die
Bäume in der Nicolassstraße erhalten bzw. durch neue ersetzt
werden sollen. Wer sich nun jetzt die Nicolassstraße ohne die
Bäume angesehen habe, der hätte die Ueberzeugung bekommen,
daß sie so entschieden besser aussehe. Er beantrage deshalb heu-
te, vorläufig keine Bäume in der Straße wieder zu pflanzen.
— Für ein Jahr selbstverständlich nur, wünscht Herr Simon
H. H. Der Antrag Kalkbrenner findet einstimmige Annahme.

Nun berichtet Herr Bürgermeister H. H. über die „Unstimmig-
keiten“. Einige in den Zeitungen erschienene Artikel „Un-
stimmigkeiten“ und „Widersprüche beim Kurhausneubau“ be-
trifft, von denen man annehmen mußte, daß sie aus einer Feder
stammen, die die Materie genau kennt und von den Beschläffen
der Kurdeputation Kenntnis hat, hätten die Veranlassung
zur Einberufung dieser außerordentlichen Sitzung gegeben.
Der Herr Kurdirektor habe sich wegen einiger Beschläffe an den
Magistrat zur Entscheidung gewandt und bei dieser Gelegenheit
auch ihm — Herrn Bürgermeister H. H. — mündlich zugegeben,
daß er der Verfasser der angegebenen Zeitungsartikel gewesen
sei. Das Verhalten des Herrn Kurdirektors v. Ebmeyer habe
auf die Kurdeputation und den Magistrat sehr befremdend ge-
wirkt. Im Beisein des Erbauers, Herrn Prof. v. Thiersch, sei
daraufhin die Angelegenheit nochmals eingehend geprüft und
einer Beschlußfassung unterzogen worden. Danach waren fast
sämtliche in den Artikeln ausgesprochenen Wünsche im Sinne
des Kurdirektors berücksichtigt und schließlich auch vom Magi-
strat akzeptiert worden. Nur in zwei Punkten sei der Herr
Kurdirektor noch anderer Ansicht gewesen. Und das habe ihm
Veranlassung gegeben, diesmal einen seinen Namen tragenden
Artikel zu veröffentlichen. Im übrigen seien die in den be-
währten Artikeln erfolgten Angriffe von Herrn Prof. v. Thiersch
in einem dem Kurdirektor zugegangenen Schreiben klar gestellt
und erwidert worden. — Von den einzelnen Beschwerdepunkten
des Kurdirektors, die jetzt seinem Wunsch gemäß geändert sind,
nennen wir nur einige als besonders beachtenswert: Zunächst
das nach dem Kellergeräusch beschaffte Telefonzimmer. Nun-
mehr soll dasselbe in die Nähe der Garberode kommen, unter

Bühnenanahme eines jezt für letztere vorgesehenen Raumes.
Das Stimmzimmer und der Musiksalon sind jezt nach der
Südost-Fassade geplant, womit sich der Kurdirektor einverstan-
den erklärt. Das Künstlerzimmer wollte man in eine Ecke der
Rezeptionsfront haben. Der Einwand dagegen führte sich da-
rauf, daß die Künstler zu weit nach der Bühne hätten. Es ist
nun festgestellt, daß sich in unmittelbarer Nähe des Bodiums
zwei Künstlerzimmer, je eins für weibliche und männliche Mit-
glieder, anbringen lassen. Die Räume für die Buchhalterei und
Kasse waren zu klein, jedoch man jezt oberhalb der Tageskasse
einen Raum für die Buchhalterei einzurichten gedenkt und beide
durch einen Aufzug verbindet. Die Ungünstigkeit der Au-
fenthaltenräume für die Heizer ist beseitigt und auch die Be-
denken bezüglich der Küchensalons sind nun verschwunden. Sie
wird jezt zur Verfügung vorgezogen und erhält auch mehrere
Rebenräume. Im großen und ganzen ist sie äußerst komfor-
tabel gebaut, jedoch, wenn wir die Ehre hätten, den Kaiser im
Kurhaus begrüßen zu können, wir uns wohl nicht zu schämen
brauchen dürften. Was die Rebenwirtschaftsräume anbelangt,
so seien der Wein- und Bierkeller für zu groß bezeichnet wor-
den. Darauf sei zu erwidern, daß der erstere, wie er jezt ge-
plant ist, nicht größer wie der im alten Kurhaus gewesen sei.
Er werde nur für die Restauration und nicht zu anderen
Zwecken verwendet, infolgedessen werden keine Fässer, sondern
Klosterweine in ihm gelagert. Die Kellerräume sind nach dem Sei-
tenraum des linken Flügels verlegt, um so den Verkehr nicht
zu stören. Ferner sei die Restaurationsschänke beseitigt wor-
den. Sie sei in dieser Größe notwendig, wenn man größere
Feste etc. abhalten wolle. Sie nehme ja auch keine Räume
weg, die für andere Bedürfnisse bestimmt sind.

Sodann bespricht Herr Bürgermeister H. H. die zwei
Punkte, die den Kurdirektor zu seinem neuerlichen Artikel ver-
anlaßt haben. Zunächst die Pächterwohnung. Der
Kurdirektor betrachte diese als etwas ganz Nebenwichtiges. Die
Deputation ist indessen der Ansicht, daß die Pächterwohnung
von der allergrößten Bedeutung für die Rentabilität und das
Ansehen des Kurhauses im allgemeinen ist. Es muß dem Päch-
ter dieserhalb hinsichtlich auch der Wohnung die ihm gebührende
Bedeutung zukommen. Es kommt der Pächter des Kurhaus-
es im allgemeinen und nicht Herr Ruffe im besonderen in Be-
tracht. Schon von allem Anfang an war vorgesehen, daß der
Pächter im Kurhaus wohnen soll. Die Wohnung mit 7 Zim-
mern war nach Norden, der Sonnenbergerstraße zu, vorgesehen.
Später entschied man sich jedoch dahin, diese Räume mehr für
gesellschaftliche Zwecke zu bestimmen und zwar ganz im Einver-
ständnis mit dem Kurdirektor. Die Pächterwohnung sollte
nun nach dem Westen zu verlegt werden, wo sich geeignete
Räume mit der Aussicht nach dem hübschen Garten vorfinden.
So ging die Sache einen Monat und niemand hätte gedacht,
daß im letzten Moment eine Umänderung kommen würde. Der
Kurdirektor hält jezt auch diese Räume nicht für geeignet, weil
sie mit der Aussicht nach dem hübschen Garten die schönsten im
ganzem Bau überhaupt seien. Die Kommission habe dem Drän-
gen des Kurdirektors nachgegeben und nach anderen Räumen
Umschau gehalten. Das Projekt, welches die Wohnräume nach
Norden verlegt wissen wollte, beruhte trotz mancher Schwierig-
keiten. Da man aber ein anderes Plätzchen nicht entdecken
konnte, so sei man wieder auf den ursprünglichen Plan des
Nordens zurückgekommen. Es sind nicht 7 Zimmer wie früher
sondern 5. Die übrigen zwei sollen zu Gesellschaftszimmern ge-
macht werden. Auch darüber stimmte sich der Kurdirektor in
die Öffentlichkeit. Man habe nun versucht, eine andere Lö-
sung herbeizuführen und Herr v. Thiersch habe schließlich eine
Lösung gefunden, indem er die Pächter-Wohnung in die Nord-
front einbauen will. Damit habe sich die Deputation einver-
standen erklärt, ohne dabei zu verhehlen, daß ein Hauptfehler
darin besteht, daß nach dem Osten zu ein großer schöner Raum
vorhanden ist, der nur betreten werden könne durch einen die
Pächterwohnung durchschneidenden Gang. Die Wohnung könnte
abgeschlossen und durch Zwischenschaltung entlastet werden. Als
die Verhandlungen wegen Einrichtung der Pächterwohnung
schwebten wurde auch mit Herrn Ruffe über die Nacht des
neuen Kurhauses gesprochen. Er machte das Angebot von
50 000 A. unter der Bedingung, daß ihm die Räume für das
Dienstpersonal dabei gegeben werden. Dagegen ist der Kur-
direktor, indem er meint, daß das Personal dort nicht unter-
gebracht werden könne. Gleichwohl müsse der Pächter das
Personal in der Nähe haben. Herr v. Ebmeyer hat sich dahin
ausgesprochen, daß eigentlich keine Wohnung hineingehöre.
Dagegen haben sich die Stadtverordneten und der Magistrat
früher ausgesprochen und zwar hauptsächlich mit Rücksicht da-
rauf, daß der Kurdirektor wegen seines vielseitigen unaußen-
stehenden Dienstes sich doch die wenigste Zeit in seinen Zimmern auf-
halten könne. Würde man aber trotzdem darauf eingehen, so
begebe man sich der Räume, die später gebraucht würden. Nach
der Offerte im rechten Flügel wollte er sie haben. Das ging
schon deshalb nicht, da eine solche Wohnung dem Stande des
Kurdirektors entsprechend Hunderttausende kosten würde.
Wieder auf die Pächter-Wohnung zurückkommend, erwidert Bür-
germeister H. H. das Kollegium, sich mit der nördlichen Seite
einverstanden erklären zu wollen. Wohnräume für Dienstper-
sonal habe man 20 für ausreichend erklärt.

Den zweiten Anstoß findet der Kurdirektor an der
Dampfwäscherei. Dieselbe soll der Bequemlichkeit und
Ersparnis des Pächters dienen. Im Haus selbst gewünschte
Wäsche koste nur die Hälfte. Herr Ruffe habe sich bereit er-
klärt, ein Kapital des Anlagekapitals beizutragen. Es könnte
höchstens das Gefühl, in unser Kurhaus gehört keine Dampf-
wäscherei, dagegen sprechen. Es sei hauptsächlich ein Projekt
auszuarbeiten, um zu sehen, wie es am besten zu machen ist und
ob dabei Kurverwaltung und Pächter ihre Rechnung finden. —
Herr Kalkbrenner: Die Wichtigkeit des Kurdirektors war in-
fern gut, als er möglichst viel Geld aus dem Kurbetriebe
herausziehen will. Die Pflicht in die Öffentlichkeit der Ver-
waltung der Kurhaus-Deputation und dem Magistrat. Das Kur-
haus sei von vielen scharf kritisiert worden. Er freue sich, daß
wir es mit einem solch prachtvollen Gebäude zu tun haben. Der
Bau wird sicherlich der Stadt große Vorteile bringen und ihr
zur Ehre gereichen. Herr Kalkbrenner hat dann noch verschiede-
ne Spezialwünsche, ist aber entschieden gegen die Gerüchte
verursachende Dampfwäscherei. Die Räume der gedeckten
Terrasse will er größer haben, damit bei zweifelhaftem Wetter
dort möglichst viele Schutz finden, der große Saal ist ihm zu
dunkel, es sind zu viel Säulen da etc. Notwendig seien sehr
viele Klubzimmer, um alle Landsleute unter sich vereinigen zu
können. Bezüglich der Wohnräume für das Dienstpersonal
stimme er mit Herrn Bürgermeister H. H. überein. Schließlich
regt Herr Kalkbrenner an, jeden Tag möglichst viel zu bieten.
Wir dürfen dann keine sogenannte „tote“ Saison haben, wenn
die Einnahmen im Verhältnis zu den hohen Ausgaben stehen
sollen. — Herr Bürgermeister H. H. gibt wegen der geschlossenen
Terrassen, der vielen Säulen und des zu dunklen Saales die
Antwort des Herrn v. Thiersch wieder, die darin besteht, daß es
bei dem Beschäftigten jezt gut bleiben könne. Für Befei-

nigung der Dampfwaſcherei ſei er ſelbſt. — Herr Hartmann bringt einen Antrag auf Fortfall der Waſchanſtalt ein. Aus ſeinen weiteren Ausführungen war zu erſehen, daß er ſeine beſondere Güteſtunde von Herrn Ruthe iſt. Einmal beſucht er, daß N. den Weinſeller für Zwecke ſeiner Weinhandlung verwendet und zum andern will er, daß, wenn Herr Ruthe eine ſchöne Wohnung im Kurhaus bekommt, als Äquivalent wenigſtens einen Teil Miete bezahlen ſoll. Die Paſt ſcheint ihm zu gering zu ſein. Bei einer freihändigen Ausſchreibung wäre ſicherlich ein bedeutend höherer Preis erzielt worden. Er beantragte, die Beſchluſſaſſung über die Pächterwohnung auszuſetzen, bis mit Herrn Ruthe Rückſprache genommen ſei. — Simon Geh: Die Garbrobe genügt gerade den Anforderungen. Es ſei nicht angebracht, von ihr etwas für das Bureau des Hausmeiſters wegzunehmen. Die Nordſeite ſei die allein lösbare Frage für die Wohnung des Pächters. Ueber die von Herrn Kaſſenreiter angeregte Terraffenfrage habe Herr v. Thierſch geſagt, es ſei bei dem Beſuchungsplan 216 Plätze vorgeſehen. Für einen evtl. Beſuch von 3000 bis 4000 Perſonen ſei das viel zu wenig. Er ſtimme ebenfalls für Erweiterung der gedeckten Terraffen. Die Rücklichtſeite müſſe der öffentlichen Vorſorge weichen. Den Saal halte er für zu dunkel. Es laſſe ſich da eventuell Oberlicht anbringen. — In einem Punkt hat der Kurdirektor Recht, meint Herr v. G. und zwar darin, daß bei der Pächterwohnung im Norden ein großes ſchönes Zimmer unmöglich gemacht wird, das ſich vorzüglich zu Geſellſchaftszwecken eignet. Es iſt das ſchönſte größte Zimmer, das wir im Kurhaus haben, und hat eine wunderbare Terraffe vor ſich. Es ſei übrigens auch für das Publikum nicht gut angängig, über den Korridor der Pächterwohnung zu gehen, was in dieſem Falle geſchehen müſſe. Dort gehöre ſie weg und ſolglich wieder nach dem Weſten. Warum ſolle der Pächter dort nicht wohnen? Gönnen wir doch ihm und ſeiner Familie die ſchöne Ausſicht auf das Bowlinggreen. Herr v. G. formuliert einen ſchriftlichen Antrag dahin gehend, die Pächterwohnung nach dem Weſten und nicht nach dem Norden zu legen. — Herr Reich: Ein ſtimmend ihm in dieſer Beziehung bei und gibt einige Ausſprüche über verſchiedene ingenieurtechniſche Fragen. — Geh: Regierungsrat Prof. Dr. Preſenius: Er halte es nicht für notwendig, daß auch die zweite Terraffe überdeckt werde. Der Saal werde ſpäter noch Fertigſtellung heller. So daß auch dieſe Klagen hinfällig werden. Von der Dampfwaſcherei bitte er Abſtand zu nehmen und die Pächterwohnung nach dem Weſten zu verlegen. — Herr Geh: Sanitätsrat Dr. Seyman: Wir müſſen bald an das Ende der Diſkuffion denken (Bravo!). Es ſind über zwei Punkte zu entſcheiden: Die Waſchanſtalt und die Pächterwohnung. Freuen wir uns, daß der Pächter die Ausſicht nach dem Bowlinggreen erhalten ſoll. Sehr oft wird von dem noch kaum Gebrauch machen können und verunzieren wird die Familie die Faſſade wohl auch nicht!!

Herr Hartmann ſtand mit ſeiner Anſicht über die Pächterwohnung allein da, ſo daß beide geſtellten Anträge mit großer Majorität angenommen wurden. Der Pächter, Herr Hofſtraiter Ruthe, erhält alſo ſeine Wohnung im Weſten und die Dampfwaſcherei an dem Kurhaus war nur ein kurzer, vielbeſpöttelter Traum.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Kunſt, Literatur und Wiſſenſchaft.

Königl. Schauspiele. In der geſtrigen Aufführung von Verdis „Rigoletto“ ſang Herr Henſel von der Frankfurter Oper den Herzog. Da wir ja Herrn Henſel an der Stelle Herrn Sommers von derſelben ob den ungeringen nennen dürfen, ſo wird man auch inzwiſchen ſeinem Auftreten immer mit Intereſſe begegnen. Herr Henſel bringt für derartige „Liebesrollen“ wie der Herzog vor allem ein beſonderes Feuer mit, die Erſcheinung eines vollendeten Don Juan. Stimmlich gab Herr Henſel geſtern wohl ſein beſtes und ſtellte die Partie in allen ihren Details in lebhafter Beleuchtung heraus. Die ſtarke gutturale Färbung des Organs des Herrn Henſel möchte man dabei zu Gunſten eines hellen Tenorſanges gerne miſſen.



Wiesbaden, 11. April 1906.

Aus dem Stadiparlament.

Die „Unſtimmgkeiten“ beim Kurhausneubau.

Bei einem ſo weittragenden, Millionen verſchlappenden Projekt wie das neue Kurhaus kann es nicht ohne Kritiken bezw. genauer Prüfung und Erwägung nach allen Seiten hin abgehen. Das liegt in der Natur der Sache. Wenn einmal ſo viel Geld hineingeſteckt wird, dann will man etwas in künſtlerisch-moderner Beziehung Vornehmes und auch hiſtoriſch-kauemintellentele viele Jahrzehnte Ueberdauern des haben. Das ſchien nun, nach dem Profeſſor von Thierſch und der Kurdeputation geplanten Projekt. Da es für eventuelle Abänderungen noch nicht zu ſpät war, nahm der Herr Kurdirektor noch rechtzeitig die Zuſtand in die Deffentlichkeit und er drang mit ſeinen „Unſtimmgkeiten im Kurhausneubau“ beſetzten Artikeln im „General-Anzeiger“ ſiegreich durch. Das ganze Kieſenprojekt wurde daraufhin im Weiſen des Herrn Prof. von Thierſch, der dieſerhalb von München hierher gitiert worden war, einer eingehenden Prüfung unterzogen, deren Reſultat die Abſtellung der von dem Kurdirektor gerügten Unſtimmgkeiten ergab. Darüber erſtattete Herr Bürgermeiſter Geh in der geſtern zu dieſem Zwecke einberufenen außerordentlichen Sitzung Bericht. Die gegen ſonſtige Sitzungen ziemlich leeren Bänke verrieten aber nicht ein beſonderes großes Intereſſe für die an den Bericht ſich anſchließenden unausſprechlichen Debatten. Nur in zwei Punkten beſtanden trotz der Verſchiedenheit der Wünſche des Herrn v. Ebmeyer immer noch Unſtimmgkeiten. Und das ſind die Pächterwohnung und die Dampfwaſcherei. Während die Dampfwaſcherei von allen Stadtvätern, ſowie dem Magiſtrat ſelbſt verurteilt wurde

und glatt durchſiel, wurde ſich über die Wohnung des Pächters recht lange herumgezankt. Der Herr Kurdirektor kann gar ſein paſſendes Pläſchen für den Pächter, deſſen Wohnung im Kurhaus er nebenſächlich anſieht, im neuen Gebäude entdecken. Er meint, für ihn ſei eine Wohnung eher erforderlich. Erſt hatte die dem Kurdirektor aber deſhalb nicht zuſage, da damit die beſten Geſellſchaftszimmer genommen werden. Gut, ſagte ſich die Kurdeputation, wollen wir den Pächter nach dem Weſten (dem Bowlinggreen zu) „verbannen“. Dieſe Verbannung betrachtete Herr v. Ebmeyer im Gegenteile als eine nicht angebrachte Vergünstigung. Die herrliche Ausſicht nach dem Bowlinggreen gebühre dem Pächter nicht. Dieſer ſchöne Platz laſſe ſich weit beſſer verwenden. Was blieb da weiter übrig, als wieder nach Norden zurückzukehren, wo der Erbauer die Wohnungen für das Perſonal etc. noch an entſprechender Stelle einbauen will. Wieder nichts, denn da geht das größte und ſchönſte Geſellſchaftszimmer verluſt, meint Herr v. Ebmeyer. Was nun anfangen? Auf Antrag des Herrn von G. und anderer Stadtväter wurde beſchloſſen, Herrn Ruthe nunmehr endgültig in den Weſten ein Neſt zu bauen. Herr Geh. San. Rat Seyman iſt der Anſicht, daß man den Leuten die ſchöne Ausſicht gönnen ſolle und die Faſſade würden ſie wohl auch nicht verunzieren! — Kein Freund von Herrn Ruthe ſcheint Stadtk. Hartmann zu ſein, der Schwierigkeiten zu machen ſuchte, mit wenig Glück jedoch.

Im übrigen wurde ſich noch über wiederholt diſkutierte Angelegenheiten unterhalten.

B. R.

Gründonnerstag.

Die Bezeichnung des morgigen Tages als „Gründonnerstag“ kommt von der allgemein verbreiteten Sitte her, an dieſem Tage grüne Gemüſe, bei uns hauptſächlich Spinat, zu genießen. Da in katholiſchen Gegenden das Faſten- und Abtinnengebot an den letzten drei Tagen der Karwoche beſonders ſtreng iſt, nährt man ſich gern von dieſen Kräutern, darum ſchreibt man dieſem Tage auch einen günſtigen Einfluß auf das Gedeihen der Pflanzen zu. Ueberhaupt ſind dem Volksglauben gemäß heute geheimniſsvolle Kräfte wirksam. In Litauen ſpricht man von dem „Tag der Geſpenſter“. Während die Geiſter die Welt beſuchen, müſſen ſie ihre Schätze unter der Erde unbenutzt laſſen. Dieſe Gelegenheit heißt es zu benutzen und wer ein Sonntagſtück iſt, der gewinnt plötzlich Gold und Edelſteine in reicher Menge. Dieſes Schweißen gehört freilich dazu, dieſe Koſtbarkeiten zu heben. Wer's verſuchen will, der kann vielleicht ſein Glück machen! Gegen die böſen Geiſter ſchützen ſich in Böhmen die Hausfrauen durch fleißiges Fegen mit einem neuen Beſen, der angeſammelte Schmutz muß dann verbrannt werden, dadurch ſei man, wie es heißt, gegen alles Unglück geſchützt. Ähnlich iſt es in Schwaben, wo das Fegen am Gründonnerstagſtag findet, den Beſen wirft man ſpäter auf einen Kreuzweg, wo am nächſten Morgen eine ganze Sammlung zu finden iſt. Es ſind Degenbeſen, die niemand mehr in ſeine Wohnung nehmen darf. Erfreulich und weniger gruselig ſind die Sitten in anderen Gegenden. Da machen ſich z. B. in der Niederlauſitz die Kinder auf, um die ſogenannten „Dingeier“ oder die „Kieſe“ ſich zu erbitten. Man verſteht darunter neben Eiern auch Brot, Kuchen, ſowie Kleidungsſtücke. Etwas anders wieder hat dieſer Brauch in Braunau entwidelt. Dort werden ganze Wagen voll Kinder von Dorf zu Dorf geführt, um bei den Vätern Beſuche zu machen. Dabei bewirtet und beſchenkt man die Kleinen reichlich. Außer den ſchon erwähnten Dingen gibt es hier noch kleine Silbermünzen, die in Kieſeln feſtgeſteckt werden. Die Sitten des Beſehens hat ſich noch vielfach erhalten. So bekommen namentlich in Oeſterreich die 12 älleſten Frauen und Männer einer Gemeinde eine milde Gabe. Bekannt iſt die mit der Juchvaldischen Chriſti ſammenhängende Zuſchauung, die der Kaiſer von Oeſterreich alljährlich an einem Dugend alter, armer Männer ausſtellt. Die Kadel muß am Gründonnerstagſtag ſein, andernfalls wird beim nächſten Gewitter das Haus zerſtört. Wer ein Heilſtück heute pflückt, der braucht das ganze Jahr keine Erbe im Portemonnaie zu fürchten, wer aber ein an dieſem Tage gelegtes Ei findet und bei ſich trägt, der hört und ſieht mehr, als andere Sterbliche. Jedes Land hat auch hierin wieder ſeinen eigenen Aberglauben.

D. R.

* Schulnachrichten. Bei der am 21. März hier ſtattgehabten ſtaatlichen Prüfung für Handarbeitslehrerinnen beſtand Frä. Elſabeth Walther von hier das Examen für höhere Schulen. Frä. Walther iſt in der Bietoriſchen Schule ausgebildet.

* Die Milchhändler ſind unterlegen! Wermals hat's im Milchkrieg eine überraschende Wendung und eine Verſchärfung der Situation gegeben. Dem geſchloſſenen Vorgehen der milchproduzierenden Landwirte vermochten die Händler nicht ſtandzuhalten und ſo haben ſie ſich (mit nur wenig Ausnahmen) entſchloſſen, den Revers zu unterzeichnen, wonach ſie bis März 1907 pro Liter 16 Pfennig zu zahlen haben. Die paar Händler, welche ſich weigerten, die Forderungen der Landwirte zu erfüllen, waren heute inſolge der über ſie verhängten Sperre nicht in der Lage, ihre Kundſchaft zu bedienen, ſoweit ſie nicht vorſichtig genug waren, ſich beizeiten ſelbſt Milchkuhe anzuſchaffen. Im Lager der Landwirte herrſcht ob ihres Sieges eine ſehr gehobene Stimmung. Die weitere Folge dürfte nun ſein, daß der Aufſchlag, den die Händler zahlen müſſen, ſchließlich doch auf das Publikum abgewälzt wird. So iſt die Lage abermals verſchärft und ohne weitere Ueberſchungen wird's in der nächſten Zeit nicht abgehen.

* Unfall. Ein Mainzer, in Wiesbaden ſich in Stellung befindlicher Kaufmann hatte vorgestern das Unglück, als er dem Zug entſtieg, dem Trittbrett zu ſallen, wobei er einen Knochenbruch erlitt.

+ Schwerer Unglücksfall. Geſtern vormittag 11 Uhr, erſignete ſich auf dem Lagerplatz der Kohlenverkaufsgesellſchaft (Nordhaus v. Schwibbaur) an dem Dohheimer Bahnhof ein ſchwerer Unglücksfall. Bei der Einbedung des Daches auf einer der großen Kohlen-Lagerhallen war der Dachbedermeiſter Fried. Bonhauſen mit Aufſtellen eines Gerüſtes beſchäftigt, wobei derſelbe aus beträchtlicher Höhe abſtürzte und ſich eine ſchwere Kopfverletzung, eine große Wunde am linken Arm mit Abſchleppung des Gelenkknorpels ſowie Weichteilverletzungen zuzog. Der Verletzte wurde mittelſt Droſchke in ſeine Wohnung verbracht.

* Der fortſchreitenden Entwicklung unſerer Stadt hat die bieſige Geſchäftswelt bisher Rechnung getragen und mit ihr gleichen Schritt zu halten gewußt; die bevorſtehenden Ereigniſſe ſcheint ſie ſogar überholen zu wollen. So hat die Firma Auguſt Engel Hoſt, in richtiger Erkenntnis der nach Erweiterung des neuen Bahnhofs zu erwartenden Umwälzung im Straßenverkehr ſchon jetzt eine Umgeſtaltung und Vergrößerung ihres Laden-Poſals in der Wilhelmſtraße, Ecke Rheinſtraße, vornahmen laſſen, die ohnehin zum Bedürfnis geworden war, da die bisher innegehabten Räume nicht mehr genügten. In ſeiner neuen Geſtalt und Größe ſteht dieſer Laden dem beſten Hauptgeſchäftes genannter Firma in der Taunusſtraße nicht nach. Man hat alſo auch hier wieder einen Beweis für den mit Unternehmungsgelſt gepaarten weithinenden Blick unſerer Wiesbadener Kaufleute im allgemeinen und von der ſchnellen Ausdehnung des genannten Geſchäftes im beſonderen. In dem neuen Geſchäft fallen faubere, exakt gearbeitete Ladeneinrichtungen auf, welche ebenſo wie die dazu gehörige Schauſteller-Einrichtung ganz in Majolika von der bekannten bieſigen Firma Steinberg und Vorſänger geliefert ſind.

* Von der Räderbahn. Außer Neuerungen des Sommerfahrplanes iſt nach hervorzuhoben, daß zur Erleichterung des Beſuches des Bades Homburg v. d. H. neue Züge zwiſchen Wiesbaden und Homburg eingelegt werden. Dieſe ſchließen in Frankfurt a. M. an die Deſſauſtraße 67 und 68 nach und von Köln-Deſſau an und führen direkte Wagen 1. und 2. Klaſſe zwiſchen Oſende und Homburg. Die Anfuhr in Homburg erfolgt um 5 Uhr nachmittags, die Abfuhr von Homburg gegen 1 Uhr nachmittags, alſo jedesmal zu einer für Kurgäſte ſehr geeigneten Zeit.

* Richterfeier. Die von dem Wahlverein der Freiſinnigen Volkspartei angelegte Gedächtnisfeier zu Ehren des Abgeordneten Eugen Richter, die kürzlich verſchieden werden mußte, findet nunmehr beſtimmt am 17. d. M., abends 8½ Uhr, im „Friedrichshof“ ſtatt. Die Gedächtnisrede wird Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Reſtor Kopſch halten.

* Reſidenztheater. Die Damen Fräulein Elſabeth Toron vom Stadttheater in Danzig, Fräulein Agnes Hammer vom Stadttheater in Breslau und Herr Rudolf Miltner-Schönau vom Kaiſer-Jubiläumstheater in Wien ſind für das Reſidenztheater engagiert worden.

* Balſathheater. (Operettenspielzeit 1906.) In dieſem Jahre findet wieder eine regelrechte Operetten-Spielzeit ſtatt. Die Leitung derſelben hat Herr Aug. Schindl unter vielen namhaften Vornehmern wieder Herrn Direktor Emil Rothmann übertragen. Mit einem erſtſtändigen Operettensensiblen, mit welchem Dir. Rothmann ſich zurzeit auf einer internationalen Operetten-Tournee befindet, werden die erſtſtändigen Operetten-Literatur zur Aufführung gelangen, ebenſo einige Ausſtattungsoberetten franzöſiſchen Genres. Die Eröffnung der Spielzeit findet am 1. Juni cr. ſtatt. Einzelheiten über das von erſten Bühnen engagierte Perſonal etc. behalten wir uns noch vor.

h. Das Kloſter Rotgottes gehört Rüdesheim. In der geſtern nachmittag 3 Uhr fortgeſetzten Sitzung des Bezirksauſchuſſes wurde über die Frage: „Gehört das Kloſter Rotgottes zur Gemeinde Geiſenheim, Rüdesheim oder Ebingen?“, was auch in der Sitzung vom 5. Oktober v. J. ſchon einmal in Frage kam, verhandelt. Die Gemeinde Rüdesheim erhob um das ſtreitige Beſitzumlage gegen die Gemeinde Geiſenheim und ebenſo die in allernächſter Nähe liegende Gemeinde Ebingen. Die Gemeinde Ebingen nahm die Klage auf und erhob Gegenklage gegen die Gemeinde Geiſenheim. Nachdem das Kloſter aus dem früheren Beſitz der Freiherren von Zwielerſchen Familie in Geiſenheim in den Beſitz der mehrere tauſend Mark Steuer zahlenden Frau Emma Frohn aus Eberfeld übergegangen iſt, ſtreiten ſich die 3 Gemeinden. Nach einer Urkunde vom Jahre 1621 war das Kloſter Eigentum der Familie Rüdelsbrömer in Rüdesheim geweſen, welche dieſelbe an die Kapuzinermonche abgab. Im Jahre 1813 ging das Kloſter in das Eigentum des Staates über, welcher das Kloſter abermals für den Preis von 5000 Gulden an den Geheimen Rat von Zwielerſen in Geiſenheim verkaufte. Ein Edikt vom Jahre 1816 ſpricht nun von der Zugehörigkeit zu Rüdesheim, was ſich im Stadtbuch zu Wiesbaden beſtätigt findet. Auch das Staats- und Archivalbuch des Herzogtums Naſſau ſpricht das Eigentumsrecht der Stadt Rüdesheim zu, zumal Rotgottes unterſchiedenlich zu dieſer Gemeinde gehört, ſamt dem angrenzenden Rüdesheimer Wald (Parz. 15-19). Von den Gemeinden Rüdesheim und Geiſenheim liegt das Kloſter faſt gleichweit entfernt, am nächſten liegt es Ebingen. Andererſeits iſt die Grenze der Rüdesheimer Gemarkung nur 5 Minuten vom dem Kloſter entfernt. Die Nachkommen der Brömerſchen Familie wohnen in Rüdesheim, weshalb man ein Beſitzrecht für Rüdesheim ableiten ſucht. Ein altes dokumentiertes Zeugnis ſagt: „In Rotgottes wird geſchloſt, und in Ebingen geſeſſen.“ mit anderen Worten geſagt: Die Küche des Kloſters liegt auf Ebinger Gebiet. Als Vertreter der Stadt Rüdesheim war Herr Bürgermeiſter Alberti erſchienen, der beantragte, daß Rotgottes früher ſelbſtändiger Gutbezirk geweſen, daher keine weiteren Urkunden vorzufinden ſeien. Wenn dieſes der Fall ſei, eine Einteilung nötig geweſen, nach deren es zu Rüdesheim gehöre. Es ſei nicht lediglich dieſeſt im Intereſſe ſeiner Gemeinde, ſondern er habe, als ſich die arme Gemeinde Ebingen um den Beſitz des Kloſters beworben, mit dem Bürgermeiſter von Ebingen alle dieſbezüglichen Akten durchſtrahiert und habe dabei die für Rüdesheim ſehr günſtigen Anhaltspunkte gefunden. Als Vertreter der Stadt Geiſenheim war an Stelle des plötzlich erkrankten Bürgermeiſters Herr Pohl das Gemeinderatsmitglied Herr Carl Kremer erſchienen, der erklärte, er habe außer den früheren von Herrn Bürgermeiſter Pohl gemachten Ausführungen nichts zu ſagen. Der für die Gemeinde Ebingen erſchienen Rechtsanwalt und Juſtizrat van der Gade von Rüdesheim, ſowie Herr Rechtsanwalt Fr. Siebert, Wiesbaden als Vertreter der Frau Frohn, beantragten, das Kloſter Rotgottes der Gemeinde Ebingen zuzuteilen, da es dargeſtundenen Urkunden nicht unterſchrieben bzw. mit Siegel verſehen ſien. Die Gemeinde Geiſenheim, die ſeit 1819 im Beſitz des Kloſters iſt, was auch im Stadtbuch eingetragen, hat ſich jetzt nur große Koſten geholt, es läßt ſich jedoch nicht erſehen, wie es Geiſenheim zuteilt werden konnte. Nach Prüfung der Akten des Stadtbuchs und Kontraktprotokolle, Einteilung der Akten des Kloſters und Kontraktprotokolle, wurde meinde (was in der Sitzung vom 5. Oktober beſchloſſen) wurde folgendes Urteil gefällt: Das Kloſter Rotgottes wird der Gemeinde Rüdesheim zuteilt. Die Gemeinde Geiſenheim und Ebingen werden koſtenlos abgewiesen und wird das Streitobjekt auf 10000 M. feſtgeſetzt. Die Gemeinde Rüdesheim iſt ſomit um einen kräftigen Steuerzahler reicher.

* Der Kaiser wird, wie wir bereits mitteilten, gelegentlich seines hiesigen Aufenthaltes ab und zu nach Wiesbaden kommen. Für die Aufführungen im Kgl. Theater sind, wie man hört, Mozarts „Don Juan“, „Der Postillon von Conjeuneau“, sowie Glucks „Armide“ in Aussicht genommen.

* Personalien. Dem Bodeinspeltor Dr. med. Volfo Stern zu Langensalbach wurde der Rösche Adlerorden 4. Klasse verliehen.

* Eröffnung des Hotel-Restaurants Laurus. Just zur rechten Zeit, wo die Saison vor der Thür steht und infolgedessen der Fremdenstrom sich über unsere Weltkurstadt ergießen wird, hat Herr Heinrich Dörner, der sich in allen Kreisen hier großer Beliebtheit erfreut, daran gedacht, die nach Eröffnung des Hauptbahnhofes doppelt stark frequentierte Rheinstraße um ein ähderst vornehmeres Etablissement zu bereichern. Das „Laurus-Hotel“ ist von früher her bekannt genug. Herr Dörner hat es erworben und bedeutend vergrößert durch Anbau eines besseren Restaurants. Schon von außen fällt es durch sein imponierendes Aussehen ins Auge. Aber drinnen erst. Da sieht es märchenhaft-schön aus. Die weiten in Weiß-Gold gehaltenen Räume mit dem künstlerischen Stuck an Decken und Seitenwänden und den riesigen Spiegelscheiben sind dazu angetan, eine wahre Zauberpracht zu entfalten. Und erst am Abend! Von den mächtigsten Hunderten elektrischen und Gasglühlämpchen, sowie in bunten Farben schillernden vielen kleinen Gipsproben versehenen Kronleuchtern und sonstigen Beleuchtungsapparaten glitzert und funkelt es in die lichtüberfluteten Räume geradezu fesselt hinein. — Alle die Hunderte, welche gestern dem Eröffnungsfeste beizuwohnten, hatten Gelegenheit genug, sich von der Wahrheit unserer Behauptungen zu überzeugen. Der Zuspruch war bereits am Anfang so enorm, daß Herr Dörner sich darüber freuen kann. Schriftsteller, Offiziere, Kaufleute, kurz Vertreter aller Gesellschaftsklassen, saßen da und ließen sich das mehr als reichliche Menu munden. Und es wurde vorzüglich und stellte dem Besucher das beste Zeugnis für seinen gastronomischen Geschmack aus. Elegant gekleidete Kellner waren auf den Beinen und schleppten auch aus dem Weinkeller die edelsten Marken herbei. Die lukulischen Genüsse würzte eine Bigenerkapelle mit den verschiedensten ansprechenden Weisen. Also, es war ein in jeder Beziehung trefflicher Genuß in einem hochvornehmen Etablissement bei ebenso vornehmer Bedienung. Der Eröffnungstag stellte dem „Laurus-Hotel-Restaurant“ und seinem Besitzer Herrn Heinrich Dörner ein günstiges Prognosticon!

* er. Streiks. Gestern nachmittag fand in der „Konfordia“ eine Versammlung der Bäckergehilfen in Sachen der Streikfrage statt. Der Saal war so überfüllt, daß die Besucher bis auf der Straße standen. Die Aussicht der Bäckergehilfen auf Erfolg des Streiks soll sehr gut sein. Wann in denselben eingetreten wird, ist bis jetzt noch nicht ganz bestimmt festgelegt. Vielleicht gleich nach den Feiertagen. — Der Weichhindersteif scheint seinem Ede entgegenzugehen. Die wir nämlich erfahren, haben bis jetzt einige Meister bereits die Forderungen der Gehilfen bewilligt, so daß auf vielen Arbeitsstätten der Betrieb wieder aufgenommen worden ist.

* Die Einbrecher. Deren freche Taten wir bereits gestern mitteilten, drangen auch noch in die Weinstraße von Mäule in der Karlstraße mittels Nachschlüssels ein, öffneten die Kasse und nahmen das sich darin befindliche Geld mit. Zigaretten, Wein und Schokolade liegen sie unberührt, ebenso wurden die in der Kasse liegenden Briefmarken und Coupons zurückgelassen.

* er. Gestürzt ist heute morgen gegen 8 Uhr das Pferd eines Nordhader Wildhändlers in der Friedrichstraße. Bei dem Sturz zog sich das Tier erhebliche Verletzungen an den Vorderbeinen zu.

* Steuer-Hinterziehung. Wie wir erfahren, hat sich ein bekannter hiesiger Industrieller Steuer-Hinterziehungen in ziemlich beträchtlichem Umfange zu schulden kommen lassen.

* Briefkasten-Diebstahl. Die Polizeiverwaltung Kassel erläßt folgendes Aufschreiben: In der Nacht vom 7. zum 8. M. wurde in Kassel in der Nähe des Bachhofs ein Taubenstall gewaltsam erbrochen und daraus 15 Stück wertvolle Briefkästen entwendet. Der Wert der Tiere beträgt 75 M. Die Tauben tragen je an einem Fuß einen Aluminiumring mit der Verbandsnummer 121.

* Der Herr Monteur. Einer jener frechen Spitzbuben, welche sich als angebliche Angestellte von Installateurgeschäften in Privatwohnungen Zugang verschaffen, um dann in Gemütsruhe zu manövrieren, stand heute wegen solcher Manipulationen als Angeklagter vor der Strafkammer. Es handelt sich um den schon wiederholt wegen Diebstahls verurteilten, aus der Untersuchungshaft vorgeführten Monteur Alb. Gottschalk. Im Jahre 1903 kam er in die Wohnung eines hiesigen Professors und gab an, er sei von einem bekannten Installateurgeschäft geschickt, um die Gasleitung zu reparieren. Als telefonisch angefragt wurde, wußte die Firma nichts davon. Nachdem sich der Monteur entfernt hatte, wurden 18 Vermittler. Eine Juggin an, Angeklagter sehr dem falken Monteur sehr ähnlich. In einer Familie an der Ringkirche kam derselbe angebliche Monteur, um für eine andere Firma die Gasleitung zu reparieren, was ihm auch gewährt wurde. Dem Manne wurden 14 dafür bezahlt, was er auf einem Blatt Papier quittierte, das er aus seinem Bude riß. Dabei soll er eine Brillantnadel gestohlen haben. Drei Zeugen bekunden, den Angeklagten wieder zu erkennen, doch habe er früher einen Spitzbart getragen. In einer anderen Familie soll er ebenfalls bei einer Reparatur der Gasleitung eine silberne Uhr mit Kette gestohlen haben. Eine als Juggin vernommene Monatsfrau will ihn genau wiedererkennen. Endlich wird ihm zur Last gelegt, im Februar 1906 einer Familie gelegentlich der Gasleitungsreparatur 1 Kette mit Schmucksteinen, 1 goldenes Armband, 1 Halskette, 1 silberne Halskette, Broschen, Münzen, Ringe etc. im ungefähren Werte von 337 M. gestohlen zu haben. Ein aus Wilmsdorf bei Berlin dervommener Zeuge sowie ein Dienstmädchen wollen ihn ebenfalls wieder erkennen. Zwecks Verurteilung der Schrift der bei den Gerichtsakten befindlichen eingereichten Quittungen-Bettel, Notizbuch und Briefe war ein Sachverständiger geladen, der befandete, daß nach den ihm genau angefertigten Ermittlungen die Schriftzüge, wie auch zum Teil von dem Angeklagten anerkannt, dieselben sind. Der Staatsanwalt ersuchte den Angeklagten für überführt und beantragte eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren. Der Angeklagte wird wegen Diebstahls in 2 Fällen und Urkundenfälschung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. Die Urkundenfälschung wurde durch gefälschte Quittung begangen.

* Abänderung der Wählerliste. Unser A.-Correspondent meldet aus dem Verwaltungsgericht von gestern: Die Stettiner Chemiewarenfabrik, Aktiengesellschaft, unterhält in Niederlahnstein eine gewerbliche Niederlassung und ist dortselbst, als höchstbesteuerter Genist, mit 12021 M. zur Gemeindesteuer herangezogen worden. Dennoch war die Firma im Herbst v. J. in die ausliegenden Gemeindegewerbesteuerlisten nicht eingetragen worden. Die Firma erhob hiergegen gemäß § 22 der Hessisch-nassauischen Städteordnung Einspruch, wurde aber mit der Begründung abgewiesen, daß sie in Niederlahnstein nicht zur Staatseinkommensteuer veranlagt worden sei und damit auch kein Recht auf Eintragung in die Wählerlisten hätte. Hiergegen wurde Klage gegen die Stadtorordnetenversammlung im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens erhoben, welche der Bezirksausschuß in Wiesbaden zu Gunsten der Firma entschied. Gegen dieses Urteil legte die Stadtorordnetenversammlung Berufung vor dem Verwaltungsgericht ein. Der zweite Senat kam in der heutigen Sitzung zu folgender Entscheidung: Das Urteil der Vorinstanz wird mit der Maßgabe bestätigt, daß die Firma in die erste Wählerliste aufzunehmen ist. Gründe wurden nicht verhandelt.

* Unfall. Am Samstag verunglückte auf der Dopheimerstraße nicht, wie ursprünglich angegeben, der Tagelöhner Wüst, sondern der Installateur Karl Wüst.

* „Millionär“ Pinfus. Da der wegen schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung verhaftete „Millionär“ Peter Pinfus in Frankfurt durchaus geständig ist, geht die von der Staatsanwaltschaft geführte Untersuchung ihrem Abschluß entgegen, so daß schon Ende dieser Woche die Anklage erhoben werden dürfte. Nach den neuesten Ermittlungen beträgt die unterschlagene Summe etwas mehr als 20 000 M.; sie ist aber bis auf einen kleinen Betrag gedeckt worden. Dieser Tage wurde beim Konkursgericht ein Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gegen Pinfus eingereicht.

* Die Augenheilklinik für arme zu Wiesbaden veröffentlichte ihren 50. Jahresbericht mit einem Rückblick auf das halbe Jahrhundert ihres Bestehens. Wir entnehmen demselben folgendes: Die Anstalt wurde am 1. Januar 1856 von Dr. Alexander Bogenstecher gegründet. Die Verwaltung leitete eine Kommission von 5 Mitgliedern unter Vorsitz des Kammerherrn Freiherrn von Eyberg. Schon die ersten Statuten enthielten die auch heute noch geltenden Haupt-Grundsätze: Jeder arme Augenranke ohne Unterschied der Nationalität und Konfession wird unentgeltlich behandelt, jeder wird, soweit Platz ist, wenn der Arzt es für nötig erachtet, aufgenommen. Im Jahre 1860, mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattet und unter Oberaufsicht der Landesregierung gestellt, entwickelte sich die Anstalt in erfreulichster Weise, obwohl sie über keinerlei festes Einkommen verfügte, sondern lediglich auf die opferwillige Mithilfe ihrer Mitbürger angewiesen war. Der Besuch der Anstalt nahm dergehalt zu, daß schon nach 5 Jahren die Erweiterung eines eigenen Hauses mit 33 Betten erforderlich wurde, welches später gegen die Schürmiche Handelsschule mit großem Garten veräußert und Ende der 60er und 70er Jahre durch je einen Flügelbau erweitert wurde. Einen schmerzlichen Verlust beklagte die Anstalt Ende 1879 in dem durch einen Jagdunfall herbeigeführten jähen Tod ihres Gründers und Förderers des Hofrats Dr. Alexander Bogenstecher. Als dessen Nachfolger übernahm sein jüngerer Bruder, der heutige dirigierende Arzt, Geheimrat Sanitätsrat Professor Dr. Hermann Bogenstecher die ärztliche Leitung der Anstalt. Da das alte Gebäude baufällig und den hygienischen Anforderungen der Neuzeit nicht mehr genügte, wurde 1903 der Neubau an der Kapellenstraße begonnen, der am 20. Mai v. J. feierlich eröffnet wurde. In demselben können jetzt 90 Augenranke Aufnahme und Verpflegung finden. Die innere Ausstattung des Hauses ist einfach gehalten aber mit allen Einrichtungen versehen, die heutzutage an ein modernes Krankenhaus gestellt werden müssen. Die Verteilung der Räume hat sich bis jetzt als sehr zweckmäßig bewährt. Die Frequenz der Anstalt ist in dem Berichtsjahr nicht hinter den früheren zurückgeblieben. Es wurden 228 Kranke behandelt, von denen 84 in die Anstalt aufgenommen waren mit 2200 Verpflegungstagen. An unentgeltlichen Verpflegungstagen mußten 388 M. eine Summe, die dem Ertrag der Jahreskollekte entspricht, niedergelassen werden. Freistellen konnten 13 mittellose Augenranke aus dem Ertrag des Freistellensfonds und 11 bedürftigen Starranken aus dem des Starfonds bewilligt werden. Bei dem Rückblick auf die 50 Jahre, die nach manchen Sorgen und finanziellen Kämpfen zu dem Ziele führten, den Kranken ein neues Heim zu errichten, gedenkt die Verwaltungskommission dankbar derer, welche die Anstalt tatkräftig unterstützt haben. Mit Gefühlen der Dankbarkeit und Verehrung gedenkt sie des Gründers der Anstalt, Hofrat Dr. Alexander Bogenstecher, der 24 Jahre lang seine geschickte Hand und sein hervorragendes Wissen in den Dienst der Anstalt gestellt hat. Unvergessen wird auch das Wohlwollen des zurzeit der Gründung regierenden Herzogs Adolf von Nassau und seiner Gemahlin sowie seines ganzen Hauses bleiben. Hören darf wohl die Anstalt an ihrem jetzigen Herrscherhaus, Sr. Majestät dem Kaiser, der in gnädiger Weise die Anstalt unterstützte, und Ihrer Majestät der Kaiserin, deren hohes Interesse an dem Wohlergehen der Anstalt bei der Einweihungsfeier zum Ausdruck kam. Dank gebührt auch der Kgl. Regierung, dem Kommunalverband, den städtischen Behörden wie den Gemeinden, welche die Anstalt unterstützt haben. Dank all den gütigen Gebern, welche der Anstalt durch Beiträge, Vermächtnisse u. Stiftungen geholfen haben. Mögen auch weiterhin der Anstalt Freunde werden, die es ermöglichen, den armen Augenranke zu helfen. Der unumgänglich notwendige Neubau erforderte die Aufnahme der bedeutenden Schuldenlast von 100 000 M. Durch das große Haus und die Verringerung der Lebensmittel haben sich die Betriebskosten erheblich vermehrt. Die Verwaltungskommission richtet deshalb die dringende Bitte an alle edlen Menschenfreunde, die Anstalt in ihrer schwierigen Lage zu unterstützen, damit sie nicht genötigt werde, Arme, welche die Hilfe der Anstalt suchen, abzuweisen, aus Mangel an Mitteln. Namentlich auch an die Gemeinden, in deren eigenstem Interesse es doch liegt, ihre Gemeindeglieder sehtätig und arbeitstüchtig zu erhalten, ergeht die Bitte, um Unterstützung durch Übernahme von Verpflegungskosten für Bedürftige. Die ärztlichen Mitteilungen geben folgendes Resultat der Behandlung: Es wurden geheilt 2850, gebessert 386, ungeheilt entlassen 10, unheilbar waren 12, zur einmaligen Konsultation erschienen 210, am Schluß des Jahres blieben in der Behandlung 145 Kranke. Ihrer Herkunft nach verteilten sich die Kranken auf Einwohner der Stadt Wiesbaden 1271, des Regierungsbezirks Wiesbaden 1511, der Regierungsbezirke Koblenz, Rassel und Trier zusammen 119, der bayerischen Pfalz 31, des Großherzogtums Hessen 217, des übrigen Deutschlands 63, Ausländer 26. Operationen wurden im ganzen 731, darunter 169 Staroperationen, dabei 20 Fälle von grünem Star, 725 mit gutem, 4 mit mittelmäßigem und 1 ohne Erfolg ausgeführt, 50 Schieloperationen hatten alle guten Erfolg. Hochinteressant ist der

in dem Berichte erwähnte Fall, in dem ein Stüchchen hartes Leder mit solcher Gewalt von einer mit großer Kraft geführten Reittpeitsche abprang, daß es das Auge wie mit einem Messer durchschnitt, in das Innere eindrang und so zum Verlust der Sehkraft führte. Der Fall dürfte wohl als Unikum in der augenärztlichen Literatur dastehen.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Vorausichtliche Witterung

für Donnerstag, den 12. April 1906.

Zeitweise windig, zunächst etwas heiter, später zunehmende Bewölkung, Temperatur wenig verändert.

Genauer durch die Weilburger Wetterstation (monatlich 80 P.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Briefkasten.

Stammlich Dehn, Römerberg. Der Norddeutsche Reichstag bestand seit 1867. Der jetzige Deutsche Reichstag besteht seit Gründung des Reichs 1871.



Legte Telegramme

Gesandte Nacht.

Paris, 11. April. In der Nähe von Graneville ging infolge eines Windstoßes die Bergungsschacht „Ange de Mer“ unter. Von den sieben Insassen sind sechs ertrunken, darunter der Besitzer der Nacht, Francois Goffelin aus Graneville.

Das Marokkoabkommen.

Paris, 11. April. Dem „Matin“ zufolge werde der Minister des Auswärtigen, Bourgeois, in der Erklärung, die er voraussichtlich morgen in der Kammer abgeben wird, mit Nachdruck betonen, daß alle Nationen, die an der Konferenz in Algier teilgenommen haben, sich zu der getroffenen billigen und gerechten Lösung beglückwünschen können. Jedenfalls könne Frankreich davon befriedigt sein, daß in Marokko gegenüber dem bisherigen friedlosen Zustande ein dauernder und regelmäßiger Stand der Dinge eintreten werde. Durch diese Erklärung soll nach der Ansicht Bourgeois und seiner Kollegen bekundet werden, daß Frankreich den marokkanischen Zwischenfall als beendet ansehe.

Luftschiffahrt.

London, 10. April. Die deutschen Luftschiffer, Hauptmann Hildebrandt von der Luftschiffabteilung und Baron Sewald, die von hier eine Ballonfahrt über den Kanal zu machen beabsichtigten, stiegen heute in einem dem Luftschiffklub gehörenden Ballon in Wandsworth auf, fuhren nach dem Richmondpark und dem Windsorjoch hinüber und landeten schließlich auf einem Landgut bei Windfield.

Der Ausbruch des Vesuvs.

Neapel, 11. April. Aus den Trümmern der Kirche in San Giuseppe Vesuviano wurden jetzt im ganzen 105 Leichen hervorgeholt. Bei den eingestürzten Häusern werden die Bergungsarbeiten fortgesetzt.

Petersburg, 11. April. Gestern wurden hier 29 Abgeordnete gewählt. Davon gehören neun der Linken, einer der Rechten, zwei der gemäßigten Partei an, die übrigen sind parteilos. In acht Fällen haben Nachwahlen stattgefunden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftsliches: Carl Köpfel, sämtlich zu Wiesbaden.

Nicht nur Kuchen

auch Biddings soll man zum Feste für die Familie bereiten! Die Kinder freuen sich, wenn sich ein **Cesler-Kuchen** oder eine mit **Dr. Cesler's Biddings** - Butter à 10 Pf. bereite Nachspeise auf den Tisch kommt. (3 St. 25 Pf.)

Man verlange vom Kaufmann die echten **Dr. Cesler's Fabrikate.**

2207

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1906.

Geboren: Am 8. April dem Maschinenarbeiter Ernst Dorisch e. S., Wilhelm Karl. — Am 8. April dem Schriftsetzer Wilhelm Ringel e. S., Erna Johanna Christine. — Am 6. April dem Hausdiener Friedrich Hofmann e. S., Friedrich. — Am 6. April dem Kaufmann Louis Viebricher e. S., Marie Rina Gertrude. — Am 9. April dem Hausierer Johannes Reiffschneider e. S., Anton. — Am 7. April dem Sekretär bei dem Schiedsgericht für Arbeitervermittlung Friedrich Gerstung e. S., Robert Fritz. — Am 6. April dem Schlossermeister Karl Unkelbach e. S., Emil Casimir Kurt Alexander.

Aufgehoben: Dekorationsmaler Adolf Schmidt hier mit Karoline Neuser hier. — Handlungsgehilfe Karl Raust in Warmen mit Anna Maria Karl das. — Telegraphenarbeiter Peter Josef Müller hier mit Maria Elisabeth Merz in Arzbach. — Tischergehilfe Georg Krebs hier mit Emilie Löwe in Eltville.

Verheiratet: Am 10. April Schuhmacher Richard Edel hier mit Pauline Ahner hier.

Gestorben: 10. April Emilie geb. von Langsdorf, Witwe des Hauptmanns Moriz Freiherr von Nauendorf, 70 J. — 10. April Sabina geb. Eichenauer, Witwe des Wingers Josef Frank, 69 J. — 10. April Margot, L. des Stellvertreter Emil Jäger, 8 M. — 10. April Anna geb. Schideler, Witwe des Spenglermeisters Philipp Schmidt, 59 J. — 10. April Elisabeth, L. des Oberpostpraktikanten Ludwig Gartrich, 5 M.

Königliches Standesamt.

Nachtrag.**Wohnungen etc.**

Wirtschaft zu vermieten, ev. auf
Fello.
Näh. B. d. Str. 18, 2. L.

Metzgergasse 18,

Laden mit oder ohne Wohnung
zu vermieten.
148

Nachfrage 8, 2. L., ev. zwei
an d. Arbeiter Logis.
169

Schneidergasse 2, 1. u. 2. St.
nebst Bad, zu vermieten.
Näh. B. d. Str.

Ein gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
176

Schneidergasse 15, 2. L.

2 q. möbl. Zim., in einm. Bergr.,
auch einzeln zu verm.
Näh. B. d. Str. 12, Part. z.

An- und Verkäufe

Ein gebrauchtes Halbberber,
Compé, Jagd- u. Selbst-
fahrwagen, 1 neue Rolle bill.
zu verkaufen.
164

Herrnühlgasse 5.

Königspudel,
hochleg. Tier (Küde), ist sehr bill.
zu verkaufen. Hochkürte 6, teim
Näh. B. d. Str.

1 leichtes 4spiges Boot zu ver-
kaufen.
Näh. B. d. Str.

1 Pferd mit Geschirr u. Schneep-
faren zu verl. N. d. Str.

2 erhaltene

**Zweispänner-
Chaisengeschirr**

billig zu verkaufen
Christ. Baltzer II.,
Es-Schwalbach, Brunnenstr. 19.

Für Gartentierhaber!

3000 Stück Obstkörner, an
der Frankfurter Landstr., in Wasser-
leitung u. zu verl. N. d. Str.

Ein Angaz (Küde), 1. L. u. 2. St.,
10 M. u. verl. N. d. Str.

Bahnhof Dohheim, Hauptstr.,
Wohnhaus m. Scheune, Stall
für 3-4 Pferde, f. gr. Antenn.,
sehr großer Hofraum, f. d. Betr.
geeignet, per gleich preiswert zu
verkaufen.
158

Offert. u. S. d. 157 an die
Exp. d. St.

Bahnhof Dohheim, Hauptstr.,
u. Dohheim, d. dem. el. Bahn
8x3-3-Haus f. d. Off. unt.
S. d. 158 an die Exp. d. St. 169

Arbeitsmarkt.

Glasreinigungsgeschäft

29 Baltrustr. 29.

Gesucht auf sofort ein braver,
junger Bursche.

Nur solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden.
147

2. St., evtl. Monatslohn
vorm. u. 9-11 u. 1/2-3
Uhr gesucht.
149

Niederwaldstr. 5, 2. Et. z.

Tücht. Alleinmädchen

auf 15. April ficht
Bedier, Dohheimerstr. 88, 1.

Unabhäng. Frau, welche kochen,
kann jede Hausarbeit verr., f.
per 15. April Monatsstelle f. den
größten Teil des Tages.

Ja erste. Zimmermannstraße 8,
Gartenh., Part. z.

Verschiedenes.

Wieje mit einzelnen Obst-
bäumen, 50 Ruten,
nächt. der Umf. d. St., als

Kinderstreuholz

zu verkaufen. N. d. Str., Frankfurter-
landstr. 7.

30 Mark

täglich

kann denjenigen verdienen, der mit
12. - best. Prospekt gratis

Henry Koenigsberger

Berlin NW 7.

11000 Mark

auf 2. Hypothek hinter der Bundes-
bank gesucht.

Offert. nur von Selbstgebern
unter G. R. 178 an die Exp.
d. St.

Mexiko-Spezialität,

Sch. 5 Pfg. 100 St. 4.80 M.

Möller's Zig.-Lager,

7 M. Gasse 7.

143

148

169

176

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

Parkettbodenfabrik

Liefert

**Parket- & Riemen-
Fussböden**

in

allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebing.

Anzündeholz, per Centner

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen

durch Ludwig Becker, Papierhandl.,
Gr. Biebrichstr. 11.

GEOR. 1871.

TELEPHON 151.

MÖBELHAUS**GUSTAV SCHUPP NACHF.**

INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
DEKORATIONEN — TEPPICHE — GARDINEN.

Dauerhafte Garantie.

Feinste Referenzen.

WIESBADEN**TAUNUSSTRASSE 39**

FRANKO

LIEFERUNG.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr

werden im Versteigerungsbüro, Biebrichstr. 1:

1 Biebrichschant mit Inhalt

öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. April 1906.

Meier, Hilfs-Versteigerungsbeamter.

Neu eröffnet!**Theater lebender Photographien.****Kinematograph**

in noch nie dagewesener Ausführung.

Sellmundstr. 46. Ede Wellstr.

Täglich neues Programm.

Geöffnet Montags von 4 Uhr ab, Sonntags u. Feiertags

von 3 Uhr ab.

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz

30 Pfg., 3. Pl. 20 Pfg. Kinder u. Militär zahlen die Hälfte.

Fortwährend Vorstellung.

**Unterricht für Damen und Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Broz., Zinsen- u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchhalter, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben,
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse

NB. Vervollständigung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Schreibweise, werden besond. ausgeführt.

Heinr. Lecher, Kaufmann, lang. Fachlehr. a. groß. Lehr-Instit.

Zulassungsb. 1a, Part. u. 1. St.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerarbeiten
nachgewiesen werden.

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.

Prospekt gratis und franko.

Anmeldungen nimmt an

Marie Wehrlein, Friedrichstr. 36,

Carrehaus 1. Stock, im Hause des Herrn K. H. H.

Kellerskopf.

Die Wirtschaft ist infolge des Neubaus

täglich geöffnet.

Hochachtungsvoll Hr. Priester.

Für die Feiertage:

Laubenheimer, per Flasche 60 Pfg.

Oppenheim, " " 90

Rauenthaler, " " 1.50 Mk. bis zu den feinsten

Auslesen.

Grader, per Flasche 75 Pfg.

Zeltinger, per Flasche 90 Pfg.

Braunberger, per Flasche 1.25 Mk.

Chateau D'Aux, per Flasche 1.20 Mk.

Redon Gieseler, per Flasche 1.40 Mk.

St. Julien, per Flasche 1.65 Mk.

Chateau Beycheville, per Flasche 2.10 Mk.

Campagner. — Apfelwein-Sekt.

J. Koch, Moritzstr. 3.

Kolonialwaren — Delikatessen.

Telefon 1929.

**Industrie-, Kunstgewerbe- und
Haushaltungsschule**

für Frauen und Töchter.

Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen.

von **Antonie Schrank,**

vorm. Institut Ridder.

Wiesbaden, Adelheidstr. 3.

Beginn des Sommer-Semesters: 24. April.

Kurse für:

Handnähen, Plüden und Stopfen.

Wäschnähen auf der Maschine u. Wäschzuschnitten.

Kleidermachen.

Weiß-, Buntes und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzen-
kloppeln u. Kunsthandarbeiten jeder Art.

Zeichnen u. Malen (Del., Aquarell, Porzellan u. dgl.
m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lederchnitt u.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-
lehrerinnen Examen. Ausbildung zur Industrie-
lehrerin.

Sprach- und Fortbildungskurse für Deutsch, Fran-
zösisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Geographie und
Kunstgeschichte.

Nähere Auskunft tägl. von 11-1 u. 3-4 Uhr durch
die Vorsteherin

Antonie Schrank. 9985

Ademische Zuschneide-Schule

von Hr. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz

und künft. Damen- und Kinderkleid. Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitt. Richt. f. d. Methode. Vorg. d. prakt. Unterr. Gründl.
Ausbildung (Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Kurs. tägl. 10-12
Uhr) und eingeübte. Zusammenh. incl. Futter-Kunst. 1. St.
Kosten 75 Pfg. bis 1 Mk.

Büsten-Verkauf: Jede, schon von M. 3.- an, Stoff.

von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.- an.

Verkauf

der Offenbacher Patentkoffer und Handtaschen in La. Leder mit

4-fachen Verschluss mit und ohne Toilette. Elegante Reis-Reisetaschen

für Damen und Herren, Hand-, Kn- und Umbänder-Taschen, Verti-
monnais, Brief-, Zigarren- u. Zigarettenetuis, Kisten, Koffer,
und Musik-Mappen, Blaudruck, Blaudruck, handgenähte Schürzen,
patentierter Fächerträger, Albums, Band-Geschnitten und sämtliche Geschnitten-
waren, welche von meinem Laden herühren, u. A. m. zu sehr billigen
Preisen. Außerdem laufen Sie gut und billig Kleider-, Futter-,
u. Kofferstoffe in Vulkan-Gießerplatten und andere Waren, welche
sich bis jetzt sehr gut bewährt haben. **J. Drachmann, 9413**

Jetzt nur Neugasse 22, 1 St. hoch. Kein Laden

Kein Laden.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. April d. Js., nachmittags

4 Uhr, soll in dem Rathause, Zimmer Nr. 44, das

Grundstück, Lagerb. Nr. 5726, im Flächeninhalt von

23 ar 91 qm, belegen im Distrikt „Kirschbaum“, auf die

Dauer von 4 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet

werden.

Wiesbaden, den 11. April 1906.

172 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das am 2. Januar d. Js. im Distrikt „N. Bahr-
holz“ ersteigerte Holz wird zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 11. April 1906.

171 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das in den Walddistrikten „Gehr“ und „Paffen-
born“ ersteigerte Holz wird zur Abfuhr wieder überwiesen.

Wiesbaden, den 11. April 1906.

174 **Der Magistrat.**

Achtung!

Machen Sie einen Versuch

von meinem Haushaltungs-Kaffee, per Pfd. 1.20 Mk.,

und Sie werden Kunde sein.

Ernst Schönfelder,

Kolonialwaren und Delikatessen,

Werderstraße 17, am Luxemburgplatz.

NB. Bei Rückgabe von 20 leeren 1/2 Pfd.-Dosen ver-
güte 1/2 Pfd. Kaffee ihrer Qualität.

9980

Großen Gewinn!

erzielt jeder Landwirt und Züchter, durch ein

Abonnement auf die

Tier-Börse

die mit ihrem reichen und gediegenen Inhalt und den

6 Gratis-Beilagen: Unser gesellert-a Volk, —

Unsere Hunde, — Der praktische Landwirt, Unter-
haltungsblatt, — Landwirtschaftlicher Zentralanzeiger

und Kaninchenzüchter über alles nützliche und gewinn-
bringende der Haus-, Landwirtschaft und Geflügelzucht

Rat gibt

Gratis und franco

Kurhaus zu Wiesbaden.**Abonnements-Konzert**ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester.**Donnerstag, den 12. April 1906,**

Nachmittags 4 Uhr:

- unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**
1. Ouverture zu „Die Nachbarn“ . . . A. Horn.
 2. Variationen aus dem Kaiser-Quartett . . . J. Haydn.
 3. Ouverture miniature, Danse des Mirlitons, Tropak aus „Der Nussknacker“, Suite . . . P. Tschaiakowsky.
 4. Szene und Arie aus Luisa di Montfort . . . A. Bergson.
- Solo-Klarinette: Herr E. Franze.
5. Aufforderung zum Tanz . . . C. M. v. Weber-Berlioz.
 6. Frühlingslied und Spinnerlied . . . F. Mendelssohn.
 7. Künstlerleben, Walzer . . . Joh. Strauss.
 8. Ouverture zu „Das Modell“ . . . F. v. Suppé.

Abends 8 Uhr:

- unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**
1. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ . . . C. Kreutzer.
 2. Diane chasseresse, Menuett . . . C. Chesneau.
 3. Perlen aus Meyerbeers Melodien . . . A. Schreiner.
 4. Balletmusik aus „Feramors“ . . . A. Rubinstein.
- Bajaderentanz Nr. 1, Lichtertanz der Bräute
Bajaderentanz Nr. 2, Hochzeitzug.
5. Variationen aus dem A-dur-Quartett . . . L. v. Beethoven.
 6. Ouverture zu „Stradella“ . . . F. v. Flotow.
 7. Morgenblätter, Walzer . . . Joh. Strauss.

Königliche Schauspiele.**Mittwoch, den 11. April 1906.**

45. Vorstellung. 100. Vorstellung. Abonnent A.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernheute.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Renasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhagen.

Regie: Herr Dr. Braumüller.

- | | |
|--|-------------------------|
| Santuzza, eine junge Bäuerin | Frau Brodmann. |
| Turiddu, ein junger Bauer | Herr Friedrich. |
| Puccia, seine Mutter | Frau Schröder-Kaminsky. |
| Alfio, ein Fuhrmann | Herr Engelmann. |
| Paolo, seine Frau | Herr Cordes. |
| Bäuerinnen | Herr Hofmann. |

Vandente, Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.
Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.**Der Bajazzo.**

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von E. Hartmann.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dr. Braumüller.

- | | |
|--|---------------------|
| Canio, Haupt einer Dorfs-
komödiantentruppe | Herr Kallisch. |
| Editta, sein Weib | Herr Hans. |
| Tonio, Komödiant | Herr Henke. |
| Edipio, Komödiant | Herr Weisse-Winkel. |
| Edipio, ein junger Bauer | Herr Schmidt. |
| Erster Bauer | Herr Schub. |
| Zweiter Bauer | Herr Schub. |

Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien
am 15. August (Freitag) 1865.* * * Tonio: Herr Breitenfeld vom Opernhaus in Frankfurt a. M.
als Gast.Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9.45 Uhr
**Das Königliche Theater bleibt vom 12. April
bis einschließlich 14. April geschlossen.****Residenz-Theater.**

Direktion: Dr. phil. H. Rauch

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Donnerstag, den 12. April 1906.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Stein unter Steinen.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

- | | |
|--|--------------------|
| Barnke, Steinmetzmeister | Reinhold Hager. |
| Marie, seine Tochter | Elly Arndt. |
| Frau Hommer, Wirtschafterin bei Barnke | Kosel van Born. |
| Jensich, Buchhalter | Gerhard Salscha. |
| Wohlfahrt, Nachwächter aus dem Werkplatz | August Weber. |
| Verk, seine Tochter | Else Noorman. |
| Verden, deren Kind | Amalie Junk. |
| Willig, Polier | Friedrich Degener. |
| Wüstling, Steinmetz | Hans Wilhelm. |
| Jacob Biegler | Georg Müller. |
| Reitmaier, Kriminalkommissar | Rudolf Bartak. |
| Schmann, | Theo Ditt. |
| Sprengel, Arbeiter | Max Ludwig. |
| Strube, | Theo Zachauer. |

Ort der Handlung: Berlin.

Zwischen dem 1. und 2. Akte liegen drei Wochen, zwischen
den übrigen je ein Tag.

Bühnenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr

Walhalla-Theater.

Das neue an 9 Attraktionen 9

bestehende erste April-Programm hatte einen

Riesen-Erfolg.

Anfang 8 Uhr. Ende 10.45 Uhr.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig. 9711

Photographie G. Schipper,

Jahnstrasse 26, Ecke Borchstrasse.

Große Preisermäßigung.

Konfirmanden erhalten ein großes Bild extra gratis. 1007

ReichshallenSamstag, abends 8 Uhr:
Grosche**Eröffnungs-Vorstellung,**

wozu freundlichst einladet

151

Die Direktion.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage.
Optische Anstalt 8769
C. Hühn (Jah. C. Krieger, Langgasse.)**Weinstube zum Rheingold,**

Felsenstraße 29, Ecke Wellstrasse.

Prima Weine.

Reelle Bedienung.

Heinr. Krause.

142

Zigarrenhandlung

von

Carl Reimer,

Mauritiusstraße 16.

Empfehle mein reichhaltiges Lager den Herrn Rauchern,
besonders die beliebten Marken:

144

Vorstenlandens Pflanze) 10 Stück Präsident) 10 Stück
Diploma) 55 Pfg. Benita) 65 Pfg.**Frisch vom Gang!!**

H. Schellisch, per Pfund von 25 Pfg. an.

H. Kadeljan, " " " 25 Pfg. an.

Verkauf Donnerstag Morgen

149 Herderstraße 16, Torfahrt.

Herm-Bein
Wiesbadener
Privat-
Handels-
Schule.

Haupt-Buch.
Telefon 3080

Rheinstr. N. 103. I.
3-4-6-Monatskurse.
Abendkurse. Einzel-Unterricht.
Eintritt jederzeit.

Für fachmännischen gediegenen Unterricht mit
Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis
des Leiters. 6751**Photographie!**

Konfirmanden — Kommunikanten

geniessen bei mir Preisermäßigung!

L. W. Kurtz,

Hofphotograph,

Friedrichstrasse 4. 138

Freibank.

Donnerstag, morgen 7 Uhr, minderwertiges
Fleisch zweier Ochsen (50 Pf.), eines Kindes (45 Pf.), einer Kuh
(30 Pf.).Wiederverkäufern (Gleichhändlern, Weggern, Wuchsbereitern, Wirten
und Restgebern) ist der Verkauf von Freibankfleisch verboten.
147 Stadt. Schlachthof-Verwaltung.**P. P.**Einem geehrten Publikum, sowie meiner werten
Kundschaft die ergebene Mitteilung, dass ich
mein seit Jahren in der **Neugasse 17** be-
triebenes Geschäft nach**Kirchgasse 62**

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Ver-
trauen bestens danke, bitte ich dasselbe mir auch
fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Barth,

Kirchgasse 62.

155

Öffentliche Zustellung.

Die Damenschneiderin **Anna Müller in Straß-**
burg, Metzgerplatz, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte
G. Reis und H. Breuer dafelbst, klagt gegen die **Magda-**
lene Weber, ledig, früher in Wiesbaden, jetzt ohne be-
kannten Aufenthaltsort, auf Grund der Behauptung, daß
die Beklagte ihr für im Laufe des Jahres 1903 ausgeführte
Arbeiten restlich noch den Betrag von 110,35 Mark und
ferner die Kosten eines beim Königl. Amtsgericht Frank-
furt a. M. anhängig gewesenen Rechtsstreits mit 7,50 Mark
mit dem Antrage auf kostenfällige Verurteilung zur Zahlung
von 117,85 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit dem Klagetage
und vorläufige Vollstreckbarkeit des ergehenden Urteils.

Die Klägerin ladet die Beklagte zur würdlichen Ver-
handlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht in
Wiesbaden auf den

12. Juni 1906, vormittags 9 Uhr,

Zimmer 92.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser
Auszug der Klage bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 2. April 1906.

131 Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts. Abt. 4.

Im dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Leutnants
J. a. D. Otto Arndt zu Wiesbaden soll die Schluß-
verteilung erfolgen. Dazu sind 3032 Mark 66 Pfg. ver-
fügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen im Betrage
von 7475 Mark 02 Pfg., darunter keine bevorrechtigten.

Das Schlußverzeichnis ist auf der Gerichtsschreiberei des
Königlichen Amtsgerichts 11 hier selbst zur Einsicht nieder-
gelegt.

Wiesbaden, den 11. April 1906.

Der Konkursverwalter.

169

Dr. Vergas, Justizrat.

Verkehr, Handel und Gewerbe.**Kurzer Getreide-Wochenbericht**der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats
vom 3. bis 9. April 1906.

Der günstige Witterungsverlauf während der Bericht-
woche hat auf die Preisgestaltung keinen wesentlichen Einfluß
ausgeübt. Die erhöhten Forderungen für überseeisches Ge-
treide wurden vielfach bewilligt, da für den regelmäßigen Nach-
schub bei gänzlicher Exportenthaltung Indiens und angesichts
der schwierigen Lage des russischen Ausfuhrgeschäftes einige Un-
sicherheit Platz gegriffen hat. Abgesehen von diesen Faktoren er-
freuen sich günstiger Bedarfsverhältnisse, während das Angebot
der Landwirte unter dem Drange der Feldarbeiten nachge-
lassen hat. In Deutschland hat sich die Ausfuhr infolge gerin-
gerer Bewertung der Vollguthene nicht zum Vorteil der Ein-
fuhr weiter entwickelt. Der inländische Bedarf sah sich mit
Rücksicht auf die schwierige Beschaffung seiner Getreide- und
Kleingutqualitäten veranlaßt, die Abgeber durch merkliche
Preiserhöhungen zu größerer Verkaufsbereitschaft anzuregen.
Geringe Ware wird reichlicher angeboten, dagegen finden bessere
Sorten zur Ausfuhr und in Mittel- und Westdeutschland zu
Preisen Verwendung, die der weniger aufnahmefähige Berli-
ner Markt nicht bewilligen kann. Die hier für greifbare La-
dungen angelegten Preise bleiben immer noch 8—10 M. unter
Mai-Lieferungen zurück, die unter dem Eindruck des besseren
Warenabganges im Inlande seit einer Woche ungefähr 2 M. an-
gezogen haben. Auch für Hafer hat die Provinz ihre For-
derungen erhöht, da der lebhaftere Bedarf in den Zugängen
nicht die gewünschte Deckung findet. Futtergetreide erweist sich
gleichfalls besserer Verwendung zu kaum veränderten Preisen.
Das Braugerste-Geschäft liegt andauernd still. Mais bleibt ge-
fragt und wird höher bezahlt, trotzdem mit baldigen Ankünften
von Argentinien gerechnet wird.

Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttage in
Markt pro 1000 kg., je nach Qualität, wobei die Preise der
Vorwoche in () beigelegt sind, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Königsberg	179 (179)	152 1/2 (151)	161 (158)
Danzig	181 (178)	154 (153)	158 (156)
Stettin	174 (172)	153 (152)	156 (159)
Posen	176 (175)	154 (154)	153 (153)
Breslau	174 (173)	154 (154)	154 (153)
Berlin	174 (175)	160 (159 1/2)	167 (166 1/2)
Magdeburg	180 (180)	166 (165)	173 (173)
Leipzig	175 (172)	169 (167)	175 (174)
Moskau	180 (179)	158 (157)	169 1/2 (157)
Hamburg	178 (178)	167 (167)	169 (169)
Hannover	180 (179)	170 (170)	185 (185)
Münster	182 (178)	165 (164)	165 (168)
Düsseldorf	183 (183)	164 (165)	163 (164)
Köln	174 (172)	165 (160)	170 (165)
Frankfurt M.	188 (188)	175 (171)	177 1/2 (177 1/2)
Mannheim	191 1/2 (190 1/2)	173 1/2 (173)	185 (163)
Strasbourg	195 (195)	175 (175)	185 (180)
Stuttgart	195 (195)	177 1/2 (177 1/2)	180 (180)
München	194 (194)	175 (174)	183 (188)

Der Feiertage wegen erscheint der nächste Wochenbericht
erst am Montag, den 23. April d. J.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,

mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
Anfangs-Curse:		
Vom 11. April 1906		
Oester. Credit-Action	213.70	213.60
Disconto-Commandit-Anth.	189.—	189.—
Berliner Handelsgesellschaft	—	171.70
Dresdner Bank	—	—
Deutsche Bank	240.—	240.20
Darmstädter Bank	—	145.10
Oester. Staatsbahn	147.—	147.10
Lombarden	24.10	24.10
Harpone	217.80	218.—
Hibernia	—	227.50
Gelsenkirchener	227.50	247.90
Bochumer	247.50	246.80
Laurahütte	247.—	—
Türkenlose	—	—

Neu eröffnet.

Ludw. Marx & Co.

früher Gg. Reinemer Wwe.

bieten

riesige Auswahl

in

Möbeln.

Teppiche.

Wir stellen die
günstigsten
Zahlungsbedingungen
ohne Preiserhöhung.

Gardinen.

22 Michelsberg 22.

30



Telefon 173 und 3488.



Telefon 173 und 3488.

J. J. Höss, am neuen Markt 3.

Großer Massenfischverkauf!

Prima große Schellfische 30 Pf., Klabian, ganze Fische, 30 Pf., im Auschnitt 40 Pf., Backfische 30 Pf., Bratbücklinge 8 Pf., Dhd. 90 Pf.

Extra prima lebendfr. Angelschellfische 60—70 Pf.

Angelschellfische im Auschnitt 60—70 Pf., Merlans 50 Pf., Makrelen 80 Pf., Rongés 80 Pf., Fluszauder 80 Pf., lebendfr. Rheingauder von M. 1.50 an
Rottfleischiger Salm im Auschnitt M. 1.20—1.50, Bachforellen M. 1.80
Bodenforellen M. 2.50, lebendfr. Bachforellen M. 2.70, Heilbutt im Auschnitt M. 1.20—1.50, echter Winterheinfisch, Steinbutt, Seezungen, Limander, lebende Karpfen, Schleien, Aale, Hechte Barsche, lebende und frisch abgekochte Hummern zu billigen.

Frische Maifische per Pfund M. 1.20.

Bestellungen für Karfreitag und die Osterfeiertage erbitte frühzeitig. — Zugeliefert werden nur Fische I. Qualität.

Weitens größtes und bestergerichtetes Spezialgeschäft am Plage. Eigene Fischereianlagen, eigene Kühl- und Gefrieranlagen, deshalb auch bei warmer Witterung alles lebendfrisch, wie mitten im Winter.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsjahr Ende März 1906:

89,700 Personen mit 747 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen:

Gezahlte Versicherungssummen:

276 Millionen Mark.

209 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unaufhebbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten u. billigsten Lebensversicherungsgesellschaften. Alle Heberausfälle fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

5872

Julius Triboulet, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344.

Bahnholz.

Restaurant u. Café.

Schönster Ausflugsort am Platze.

Möblierte Zimmer und Pension

empfehlen

W. Hammer, Besitzer.

Telephon No. 432.

**Schwarz-weiss-
kariert
die Mode.**

**Blusen,
Kostümröcke,
Bolero-Kostüme,
Jacken-Kostüme,
Garnirte Kleider.**

Enorme Auswahl!

M. Schneider.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 3

Nr. 86.

Donnerstag, den 12. April 1906.

21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. April d. Js., mittags 12 Uhr, soll ein der Stadtgemeinde Wiesbaden gehöriger **Bauplatz** im **Herotal** — nächst der **Beaufite** —, im Flächengehalte von 13 ar 65,50 qm, in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkung wird, daß mindestens 1200 Mk. für eine Rute (= 4800 Mk. pro ar) geboten werden müssen.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung können im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsstunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. April 1906.

9828 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. April er. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr, und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im **Leihhause**, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. März 1906 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten etc. versteigert.

Bis zum 19. April er. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr ausgelöst, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wollensatz nicht unterworfenen Pfänder vormittags von 8—10 oder nachmittags von 2—3 Uhr umgeschrieben werden.

Freitag, den 20. April er. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 6. April 1906.

10020 Städt. Leihhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichniss vom 11. April 1906 (aus amtlicher Quelle).

- Hotel Adler**
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
Diemer m Fr Berlin
Felsler Kfm Danzig
Nauck Mecklenburg-Strelitz
Hickethier Kfm Leipzig
Singer Kfm Berlin
- Agir, Thelemannstrasse 3.**
Pawinski Dr med Warschau
La Porto Fr m Fam Bonn
Krmoloff Fr Moskau
Zelania Fr Moskau
Bompard Fr Moskau
Schneewind Fabrikant m Fr Elberfeld
- Astoria-Hotel,**
Sonnenbergerstrasse 6
Michael Fr Dr Hamburg
Fornbach Kfm m Fr Berlin
Hertz Fr Rent Hamburg
- Bayerischer Hof,**
Dolapstrasse 4.
Mittler Kfm Wien
Schröffer Fr Koblenz
Seuse Kfm Krefeld
- Bellevue, Wilhelmstr. 26.**
Fraenkel Rent Moskau
Alexander Fr Rent m 2 Töcht Hannover
- Elst Düsseldorf**
Faber Kfm m Fr Bordeaux
Surie Rent m Fr Amsterdam
Tilmanns Rent Petersburg
Tilmanns Komm-Rat Petersburg
- Hotel Biemer,**
Sonnenbergerstr. 11.
Kiesow Rechtsanwalt m Fr Rostock
Hintermann San-Rat Dr m Fr Boppard
Stippe Fr Rent Boppard
- Schwarzer Bock,**
Kranzplatz 19.
Karbe Fr Dr Halensee
Klemperer Fr Rent Dr Charlottenburg
Reichwald Kfm m Fam Siegen
Warkenstein Rittmeister Pöhl
Warkenstein Fr Königsberg
Felsch Kfm m Tocht Berlin
- Zwei Böcke, Harnmergasse 12.**
Möncke Kfm Stettin
- Hotel und Badhaus Continental.**
Langgasse 36.
Palzer San-Rat MDL m
- Dahlheim, Taunusstrasse 14.**
Döring Lehrer Dresden
Müller Halle
Hansen Kfm m Fr Hagen
Becker Dr m Fr Unna
Kraitzky Kfm m Fr Berlin
Mittel Redakteur Bonn
Mai Direktor Opladen
- Deutsches Haus,**
Hochstraße 22.
Siegfried Strassburg
Masson Kfm m Fr Metz
ode Kfm m Fr Hildesheim
Griebert Eltville
- Wettermühle (Kuranstalt)**
Parkstrasse 44.
Löwenstein Fr m Tocht Berlin
Arnholz Fr Rechtsanwalt Küstrin
Rauschnig Oberleut Kaltensburg
- Einhorn**
Marktstrasse 32.
Dobrich Sonneberg
Mohr Kfm Köln
Schulte-Tigges Direktor Kassel
Kramer Fabrikant Berlin
Bergmann Kfm Frankfurt
Cuppen Kfm Düsseldorf
Krauss Kfm Darmstadt
- Englischer Hof,**
Kranzplatz 11.
Henning Dr med m Fr Chicago
Tykociner Fr Warschau
Grobins Hauptm a D Posen
Ehrlich Kfm m Fr Magdeburg
Brühl Kfm Berlin
Derlien Kfm Stockholm
Schmidt Fabrikant Hanau
- Europa-Prinz, Mauritiusplatz 1**
Burdemann Kfm Frankfurt
Kehl Kfm Frankfurt
- Europäischer Hof,**
Langgasse 32-34.
Wuth Stud Diez
Dymling Konsul Hernösand
Schmidt Fr Berlin
Schmidt Kand phil Marburg
Lichtenstein Kfm Berlin
Seuwen Rent Rheydt
Kiehl Rent Heilsberg
- Friedrichshof,**
Friedrichstrasse 33.
Nottling Kfm Elberfeld
- Hotel Fürstenhof,**
Sonnenbergerstrasse 12a.
Dymling Konsul m Fr Hernösand
Slotopolsky Fabrikbes m Fam Kiew
- Hotel Fuhr,**
Gelsbergerstrasse 3
Lucas Fr m 3 Kindern u Bed Elberfeld
Hessenberger Kfm Offenbach
- Villa Germania,**
Sonnenbergerstrasse 25.
Trautenberg Fr Baronin m Tocht Reval
Fuchs Charlottenburg
- Grüner Wald,**
Marktstrasse.
von Petzold Hauptm Zwei-Brücken
Neu Kfm Köln
Schneider m Fam Köln
Kallischer Kfm Berlin
Fischang Kfm Mannheim
Hüster Kfm Elberfeld
Gestlin Kfm Berlin
Hölle Kfm Offenbach
Kartels Gymn-Lehrer Dr Soest
Isaac Kfm m Fam Berlin
Stolpe Kfm Leipzig
Grode Kfm m Fam Hagen
Hölscher Kfm Berlin
Gerstle Kfm München
Fuhrmann Kfm Leipzig
Schoepf Kfm Chaudes-de-fonds
- Hahn, Spiegelgasse 15.**
Battels Lehrer m Fr Braunschweig
Lang Kgl Bauinspektor Goldas
- Happel, Schillerplatz 4.**
Jung Kfm Kassel
Seib Kfm Ludwigshafen
Gabel Kfm Aachen
- Hotel Prinz Heinrich**
Bärenstrasse 5
Müller Saarbrücken
- Hotel Hohenzollern,**
Paulinenstrasse 10.
Hummel 2 Hrn Karlsruhe
Wood Fr Karlsruhe
Hummel 2 Hrn Karlsruhe
Schmieder Karlsruhe
Hummel Fr Karlsruhe
Guttmann Fr Petersburg
von Skarsinski m Fr u Bed Warschau
Loebinger Direktor m Fam u Erzieherin Berlin
Schmieder Fr Karlsruhe
- Vier Jahreszeiten,**
Kaiser Friedrichplatz 1.
Levy Ober-Ger-Anwalt Kopenhagen
Hannau Rent Mülheim
Jordan Fr Rent Dr Berlin
- Hotel Imperial,**
Sonnenbergerstrasse 16
Bichon, von Ysselmondt 2 Fr Rent Haag
Rosenberg Bezirksrichter Finnland
Rosenberg Fr Kommerzienrat Finnland
Zweifel Fr u Fr Frankfurt
Kaufmann Kfm m Fr, Frankfurt
Scheulen Fr Barmen
- Kaiserbad,**
Wilhelmstrasse 40 und 42.
von Funck Freiherr m Freifrau Hannover
Cohn Apothekenbes m Fam Berlin
- Kaiserhof**
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17
Pinkuss Dr med m Fr Berlin
Reinert Baumeister m Fr Berlin
Mosler Dr med Berlin
Friedländer Berlin
Levy 3 Hrn Berlin
Graf Hohenstein Offizier Köln
Issaieff Berlin
- Gasthaus zum Kochbrunnen.**
Kürschner Bürgermeister m Fr Eisenach
- Kölnischer Hof,**
kleine Burgstrasse.
Ioden Fabrikbes m Fr Düsseldorf
Theilhaber Hofrat Dr München
- Goldenes Kreuz,**
Spiegelgasse 10.
Giltzen Buprich
Schmidt 2 Frauen Gotha
- Starzewski Fr Codolien**
von Bonikier Frau Oberst Codolien
- Kronprinz, Taunusstr. 46.**
Selkin Ingen m Fr Petersburg
Federlein Frau Hannover
Garschnei Fr Dr Moskau
Rabinowitz Rent m Fr Libau
- Weisse Lilie,**
Häfnergasse 8.
Rothe Fr Rent Neuwied
Knemeyer Rent Winkelschützen
Raack Kammerdirektor m Fr Rossia
- Kurhaus Lindenhof,**
Walzmühlstrasse 43.
Bergolz Kfm Kiew
Reuver Fr Köln
Reuver Fr Köln
Schwall Hotelbes Giessen
Sternberg Frau Limburg
Sternberg Ger-Assessor Sigmaringen
- Mehler, Mühlgasse 3.**
Albrecht Leut Ulm
von Heyne Leut Glaz
- Metropole u. Monopol,**
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Warmuth Frau Berlin
Heuse Kfm Frankfurt
Herfeld Fr Andernach
von Arndt Frau-Schlettstadt
Kiebold Geh Finanzrat Frankfurt
Hildt Gutsbes Weinsberg
Reuvers Dr m Fam Oosterbeek
Mayer m Fr Heilbronn
Barton m Fr London
- Hotel Nassau u. Hotel**
Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz 3.
Hausmann Fr Frankfurt
Hausmann Dr Frankfurt
von Ungern-Sternberg Frau Baronin m Sohn Livland
Gleitsmann Frau Oberleut m Sohn Würzburg
Sohler Fabrikant m Fr Düsseldorf
Oppenheimer Dr m Fr Altona
Marx Kfm Hamburg
Frown-Nesthead m Fam Cannes
Pfauum Direktor Nürnberg
Landsberg Fabrikbes Tomaszow
Ashworth Rent m Fr Stoke on Trent
Hall Frau Stoke on Trent
Windin m Enkelin Erfurt
Frank Schwester Frankfurt
Fritz Fr Wien
Mason Rent m Fam England
- National, Taunusstrasse 21.**
Voll Fr Utrecht
Graupner Fr Utrecht
Aue Kfm Magdeburg
- Luftkurort Neroberg**
Cohn Kfm m Fam Leipzig
Markenfeld Frau Dr m Tocht Warschau
- Prof. Pagenstechers**
Klinik, Elb-Abenstrasse 1.
Koburger Fr Rent Hanau
Vömel Fr Rent Hanau
Cave Frau Rent Bromleykent
van Noll Dr m Fr Rotterdam
Justice Rent Bombay
- Palast-Hotel,**
Langgasse 32.
Kluge Prof Hankenburg
Rosenbaum Kfm Berlin
Oppenheimer Rent m Fr Hannover
Pomanski Fr Leds
Ferggen Frau Sundsvall
- Hotel du Parc u. Bristol,**
Wilhelmstrasse 28-30.
Stein Rent m Fam Trier
- Pariser Hof,**
Spiegelgasse 9
Berger Fr Lehrerin Berlin
- Petersburg,**
Museumstrasse 3.
Grüttner Fr Rent Berlin
Weinberg Kfm London
Dawson Fr Westgate
- Promenade-Hotel,**
Wilhelmstrasse 24
Hildesheimer Rent m Fam Wien
Gütze Frau Hofrat Wien
- von Tempaki Dr med Schoen-**
eck
- Quisisana, Parkstrasse 5**
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Schlieper Gutsbes Düsseldorf
Hoesch 2 Fr Rent m Bed Düren
Schilling von Canstatt Freifrau m Kindern u Bed Stuttgart
Wacker-Dielsma Fr Geh Rat Rotterdam
- Rhein-Hotel,**
Rheinstrasse 16
Galuski Kfm m Fr Berlin
Krüger Rent m Fr Winkel
- Hotel zum Rheinstein,**
Taunusstrasse 34.
Schapiro Fr Rent Warschau
Papst Kfm m Fr Saarbrücken
- Hotel Ries, Kranzplatz.**
Oemler Subdirektor Berlin
Schulze Ober-Reg-Rat Kattowitz
- Hotel Rose**
Kranzplatz 7 8 u. 9.
Bauer Direktor Dr Stettin
Mc Murtrie Fr m Bed Philadelphia
von Honrichs Rittergutsbes Mecklenburg
von Benzon Offizier m Fr Kopenhagen
von Armin Oberleut Schwedt
Baerwald Rechtsanwalt Bromberg
Archipoff Dr m Gesellschaften, St Petersburg
Bräutigam Petersburg
Ramsay Fr Baronin m Bed Petersburg
Blumel Berlin
- Weisses Ross,**
Kochbrunnenplatz 2.
Hager Rent m Fr u 2 Töcht Antwerpen
Wurm Rent m Fr Braunschweig
Wagner Kfm Auerbach
Seefes Professor Münster
Farrell m Fr Younghal
- Hotel Royal,**
Sonnenbergerstrasse 28.
Mettenheimer Dr phil m Fr Giessen
Baermann Kfm m Fr Elberfeld
Rotenberg Bezirksrichter Finnland
Rotenberg Fr Finnland
von Brakel Fr Oufa
- Savoy-Hotel,**
Häfnergasse 13.
Dreyfuss Rent m Fam u Bed Basel
Holzmann Direktor Dr m Fr Berlin
Krah Dr Leipzig
Rauhe Kfm Düsseldorf
Friedenheim Rent m Fr Hamburg
Pines Fr Libau
Büchel Fr Berlin
Kohan Kfm m Fr Kischinew
Mainzer Rent m Fr Mannheim
- Schützenhof,**
Schützenhofstrasse 4.
Rentsch Fr Lehrerin Leipzig
Grabsdorf Musiklehrer Göttingen
Caspari Fr Lehrerin a D Berlin
Klingsberg Rent Forst
Schneider Ing Zweibrücken
Kessler m Fr Bochum
Bruschak Kfm m Fr Witten
von Lohßoff Kreissekretär Söldin
- von der Schulenburg Frau**
General Göttingen
Schemmel Oberlehrer Berlin
- Schweinsberg,**
Rheinbahnstrasse 5.
Groper Fr Düsseldorf
Weingandt Hotelbes Lehr
Günther Kfm Lehr
Draeger Ing Düsseldorf
Bendalt Rent Düsseldorf
- Spiegel, Kranzplatz 16.**
Mattiesen Dr med m Fr Leipzig
Ochs Bildhauer Berlin
Nothmann Direktor m Fam Berlin
- Tannhäuser,**
Bahnhofstrasse 8.
Menges Direktor Heidelberg
Paul Kfm Osnabrück
Reineker Fr Schauspielersin Charlottenburg
Müser Gen-Sekretär Köln
- Taunus-Hotel,**
Rheinstrasse 19.
Bertuch Kfm Frankfurt
Frhr. von Reitzenstein Rent Baden-Baden
Netta Kfm Birkenwerder
Caon Fr Rent Maastricht
Herzes Berlin
Goetze Hauptm. Dresden
Michalski Fr Rent Berlin
Thomas Kfm Freiburg
Beck Rittergutsbes. Freiburg
Vincent Rent m Fr Poona
Stern Stabsarzt Dr m Fr Langenschwalbach
Milhouse Fr. London
Busch Kfm Dortmund
Tusch Kfm m Fr Frankfurt
- Union, Neugasse 7.**
Komp Prof. Trier
Rufenhake Rent Quedlinburg
Morgenroth Kfm Gernrode
Beer Kfm m Fr, Höchst
Müller Kfm Remscheid
Flörke Kfm Mannheim
- Viktorien-Hotel und**
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
von Raamsdonk Fr. Dordrecht
Pfeiffer-Burkersdorf Dr. m Fr Dresden
Cruyff Fr. Dordrecht
Mendelsohn Prof m Sohn Berlin
Polack Direktor Hannover
Fass Fr Rechtsanwalt m Fam Berlin
Schwanke Rittergutsbes Gr. Schlacken
Morian m Fr Neumühl
Trip m Fr. Nymegen
Timmermann Nymegen
Schwanke Fr. Schlacken
Thelen Kfm m Tocht Düsseldorf
- Vogel, Rheinstrasse 27.**
Heinmann Kfm L-Schwalbach
Günther Dr Düsseldorf
- Weins, Bahnhofstrasse 7**
Groos Bürgermeister Offenbach
Kropp Prof. Bochum
- Westfälischer Hof,**
Schützenhofstrasse 3.
Vintz Oberlandesgerichtsrat Bochum
von Fürster Amtsrichter Ruten
Bosch Kfm Bochum
- Wilhelma,**
Sonnenbergerstrasse 1
Honne Fr Meiningen
Strupp Finanzrat Meiningen

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitragsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahr-Saatzeit dauert vom 1. April bis 15. Mai d. Js.

Wiesbaden, den 29. März 1906.

5928

Der Oberbürgermeister.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Infolge des von hiesigen Ladeninhabern gestellten Antrags auf eine Abstimmung über die Einführung des 8 Uhr Ladenschlusses für alle offenen Verkaufsstellen der Stadt Wiesbaden, habe ich, in Gemäßheit der Bestimmung in § 2 Absatz 1 der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 25. Januar 1902 (R.-G.-Bl. S. 38) eine Liste der Inhaber aller offenen Verkaufsstellen hiesiger Stadt aufgestellt. (Dieselbe ist nach Polizei-Revieren getrennt).

Die beteiligten Geschäftsinhaber werden hierdurch, unter Bezugnahme auf § 2 Absatz 2 a. a. O. darauf hingewiesen, daß die einzelnen Läden vom 17. bis einschließlich 30. ds. Mts. auf dem Bureau der hiesigen fünf Polizei-Reviere zur öffentlichen Kenntnis ausliegen.

Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können von den beteiligten Geschäftsinhabern bis zum Ablauf der vorbezeichneten Frist bei den zuständigen Polizei-Revieren schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden; nach Ablauf der Frist vorgebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 7. April 1906.

Der Polizeipräsident.
J. B. Falck.

Bekanntmachung.

Die Beifahrer des im fiskalischen Walddistrikt „54a Eichelberg“ lagernden, für die königliche Regierung bestimmten Brennholzbedarfs von 116 Rmr. Buchen-Scheitholz in die Hofräume der beiden Regierungsgebäude in der Rheinstraße 33 und der Luisenstraße 11 soll im Wege der Ausschreibung an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Gebote sind für 4 Rmr. zu stellen und hiernach für das ganze Quantum zu berechnen.

Angebote sind bis zum 18. April d. Js. in geschlossenem Umschlag an die königliche Forstkasse zu Wiesbaden, Walluferstraße 6, einzureichen und können auch bei dieser während der Vormittagsdienststunden die allgemeinen Bedingungen eingesehen werden.

Die Öffnung der eingegangenen Angebote erfolgt am 18. April d. Js. ummittags 10 Uhr, in Gegenwart der erschienenen Unternehmer im Kassenlokal der Forstkasse.

Wiesbaden, den 10. April 1906.

Walluferstraße 6.

Königl. Forstkasse.

Donnerstag mittags um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr,

gegen Barzahlung, auf Verlangen Kredit, in meiner Behausung:

Viehversteigerung.

Es kommen zum Verkauf:

- 6 junge Kühe,
- 2-jährige Rinder,
- 2 kleinere Rinder,
- 1 vierteljähriges Schwein,
- 10 Hühner,
- 1 frischmelkende Ziege.
- 1 fünfjähr. Fuchspferd (belg. Rasse).

Peter Stöppler,
Bleidenstadt.

2191

Bekanntmachung.

Nachdem die seitherige Gesellschaft

Wiesbadener Ziegelwerke

(G. m. b. H.)

in Liquidation getreten ist, hat sich eine neue Gesellschaft gegründet, die am 1. Mai d. Js. beginnt und ihre Geschäfte in dem seitherigen Lokal der

Wiesbadener Ziegelwerke,

Friedrichstraße 3,

führt. Die Geschäftsführer nehmen schon jetzt Aufträge zur Lieferung von Ringofensteinen und Maschinensteinen entgegen und bitten um gefäll. Aufgabe.

9979

Massanischer Gefängnisverein.

Ordentliche Generalversammlung.

Donnerstag, den 19. April 1906, 4 Uhr nachmittags, im Anbau des kath. Pfarrhauses, Wiesbaden, Luisenstraße 27 b.

Tagesordnung:

Jahresbericht 1905; Prüfung der Jahresrechnung 1905; Antrag auf Entlastung des Kassierers; Erziehung für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied.

Zur Teilnahme ladet ein

Der Vorstand.

J. A.: Weniger, Vorsitzender.

Ca. 10000 Pfund frische Seefische

kommen Donnerstag u. Freitag in

Augustasse
22



Walramstr.
31

Frickel's Fischhalle

zu nachstehenden billigen Preisen zum Verkauf.

Feinste
Schellfische

allergrößte 6—8 pfündige . . . per Pfd. 25 Pfg.
große 3—5 " . . . " 35 Pfg.
mittel Portionsfische . . . " 30 Pfg.
kleine zum Braten . Pfd. 18 Pfg., 5 Pfd. 85 Pfg.

Allerfeinste Holländer Angelschellfische nach Größe 40—60 Pfg.
Allerf. Holl. Angelcablian im ganzen Fisch 35, Ausschnitt 50—60 Pf.

ff. fetten Cablian im ganzen Fisch 20, Ausschnitt 30—35 Pfg.

Blütenweißer Sechecht 40, ohne Kopf und Gräten 60, Seelachs 25 Pfg.

ff. Canadalachs, rotfleischig, im Schnitt wie Rheinsalm, im ganzen Fisch per Pfund 70 Pfg, Ausschnitt 90 Pfg.

ff. Wesersalm im Ausschnitt 1.20—1.50, echter Rheinsalm Alk. 3.50.

Kleine frische Salme per Pfd. Alk. 1.50, Lachsforellen Alk. 1.20.

Lebendfrischer Tafelzander 60 Pfg., Rheinzander Alk. 1.—.

Lebendfrische Flußhechte 60 Pfg., Rheinhechte Alk. 1.20.

Barsche 60, Bresem 50, Rheinbassfische 25 Pfg.

Feinste Maifische per Pfd. Alk. 1.20.

ff. Heilbutt (Ersatz für Steinbutt) im Ausschnitt Alk. 1.—.

Rotungen (Limandes) 60, Schollen 40—50, Merlans 30. Backfische ohne Gräten 30 Pfg.

Echte Monifendamer Bratbücklinge St. 7 Pfg, Dhd. 80 Pfg.

Lebende Karpfen, Schleie, Hechte, Aale,

zu bekannt billigsten Tagespreisen.

Bestellungen für Karfreitag und Feiertage erbitte recht frühzeitig!

Zum Versand kommen nur Fische erster Qualität!

Alles zu gleichen Preisen Donnerstag früh auf dem Markte und nachmittags von 4 Uhr ab: Ecke Dranienstraße u. Albrechtstraße.

Eine große doppelstöckige Tuffsteinhalle,

im Fachwerk über 20 Meter lang und ca. 12 Meter breit, mehrere transportable Hallen, Gipsdielen, Fenster, Türen, Ofen, Kessel, Bretter, 14—15 Stück neu gesteppte Strohmatten mit Kopfpolster, Betttücher, Kissen, mehr. Standwagen und sonstiges billig zu verkaufen.

Näheres bei Ddh.

10041

Kantine am neuen Bahnhof (Süd).

Möbel- u. Bettenverkauf

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.

Eigene Tapezierwerkstätte.

2376 H. Zeicher, Wwe., Adelheidstraße 46.

Natur = Kunst = Eis,

sowie Haushaltungs-Eisschränke mit Zink- und Glaswandungen billigst.

Neues Wiesbadener Eisgeschäft.

Inh. Gust Krone,

Schwabacherstr. 27.

Telef. 743.

Telef. 743.

Telefon

453.



Fischhaus
Johann Wolter
Ellenbogengasse 3.

Gegründet
1886.

Großer Massenfisch-Verkauf

Für die Karwoche, sowie die Osterfeiertage empfehle:

Prima Schellfische alle Größen
20, 30 und 40 Pf.

Cablian ohne Kopf 30 Pf., im Ausschnitt 30 und 40 Pf., Backfische Pfd. 15 Pf., 5 Pfd. 70 Pf., Merlans 30—50 Pf., Backfisch ohne Gräten 30 Pf., ff. Tafelzander von 60 Pf. an, prachtvolle Rheinzander, wie lebend, von 1.— M. an, Schollen 40—60 Pf., Makrelen 80 Pf., Rouge 80 Pf.

Heilbutt, blütenweiß, im Ausschnitt von 100 Pf. an, lebendfrische Hechte Pfd. 120 Pf., kleine Steinbutte 120—150 Pf., allerfeinste Angelschellfische, in Qualität unübertroffen, 40—60 Pf., Maifische Pfd. 120—150 Pf., echten Winterheinsalm, rotfl. Salm im Ausschnitt von 120 Pf. an,

Lachsforellen, Seezungen, Limandes von 60 Pf. an, lebende Aale, Hechte, Karpfen, Schleien, Bachforellen etc. billigst,

lebende Hummern, Suppen- und Tafelkrebse,

Bratbücklinge Stück 8 und 10 Pf., Dhd 90 und 100 Pf.

Bestellungen für Karfreitag, sowie die hohen Feiertage erbitte frühzeitig und garantiere ich für prompte Erledigung.

Nur 3 Ellenbogengasse 3.

Weisswein 1/1 Fl. 37 Pf.

Volxheimer	Fl. 45 Pf.
Hallgartner-Hackenh.	50
Laubenheimer	55
Oppenheimer	60
Niersteiner	65

Moselwein	Fl. 42 Pf.
Moselkern	50
Ellerer	55
Erdener	65
Cardener	75

Rotwein 1/1 Fl. 40 Pf.

Hämatosis	Fl. 45 Pf.
Orig. Rotwein	60
Marea Gracia	70
Médoc Type	75
Chateau la Ferlingue	80

Prima Samos Muscat.	Fl. 75 Pf.
Medizinalwein	100
Red Old Port	125
Malaga, hell und dunkel	135
Carte Blanche Sekt, o. Steuer	175
Kaiser-Sekt	175

Preise verstehen sich bei 12 Flaschen und Mehrabnahme, einzelne Flasche à 5 Pf. teurer, ohne Glas. — In Fässern von 20 Litern an billigst.
Probieren Sie die Qualität meiner Weine, die, obwohl billig, von Kennern als unübertroffen anerkannt werden.

C. F. W. Schwanke Nachf., Wiesbaden, **Schwalbacherstrasse 41.** Telefon 414.

Streng
reell.

Kleinste
Anzahlung.

Machen Sie sich's bequem!!

Kaufen Sie Ihre Möbel und Bekleidung **nur** im
vornehmsten Credit-Haus

J. Wolf,

Wiesbaden,

Friedrichstrasse 33.**Herren-Anzüge**

Serie I	Anzahlung Mk. 5.—
Serie II	Anzahlung Mk. 6.—
Serie III	Anzahlung Mk. 8.—
Serie IV	Anzahlung Mk. 10.—

Damen-Kostüme	Anzahlung Mk. 8.—
Damen-Röcke	Anzahlung Mk. 5.—
Damen-Jackets	Anzahlung Mk. 4.—
Damen-Blusen	Anzahlung Mk. 3.—

Möbel für Mk. 98	Anzahlung Mk. 10.—
Möbel für Mk. 198	Anzahlung Mk. 20.—
Möbel für Mk. 298	Anzahlung Mk. 30.—

Einzelne Möbel

Kleiderschränke, Spiegelschränke, Vertikows,
 Buffets, Schreibtische, Salontische, Sofas,
 Divans, Bettstellen, Kommoden, Truhen,
 Spiegel, Bilder, Uhren, Kinderwagen

Anzahlung von Mk. 3.— an.

Kostenlose
Aufstellung.

Bequemste
Teilzahlung.

Für die sparsame

Hausfrau!

Ruhboden langlos, zum Selbststreichen der Böden,
 über Nacht gashart werdend, nicht nachbleibend, Zeinöl,
 Terpentinöl, Zirkon, la. Bohnermass, Stahl-
 späne, Fensterleder, Schwämme, Pinsel, Bürsten,
 Seifen, sowie alle übrigen Wasch- und Putzartikel
 kaufen Sie billig und gut in der

Germania-Drogerie von C. Portzehl,

Ahlstrasse 55. Tel. 3241
 Man verlange meine Rabattmarken. 9155

Möbel-Ausstattungen!!

Schlafzimmer in Eichen, Kirschbaum, Nussbaum und Eichen, ferner
 Buffets, Divane mit und ohne Umbau, Polstermöbeln, Truhen,
 Vertikows, Speisetische, Stühle, Schreibtische, 60 Kleiderschränke, Küchen-
 schränke, Waschkommoden, Nachtschränke mit und ohne Marmor. 7948

Moderne komplette Küchen
 finden Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz
 besonders billigen Preisen bei

Joh. Weigand & Co., Weststr. 20, Part.
 1 und 2. Et.

Plissé und Gaufrir-Anstalt.
 Neue Schnittmuster für Flachsalten - Plissé - Röcke,
 auch solche für Konfirmandenkleider. Plissé p. Mtr. 5 Pfg.

Johanna Kipp,
 Modes, Langgasse 19, 2. Etage.

**Cylinder-Steg-Decke
System-Herbst**

(schwamm-, schall- u. feuersicher)

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner

Luisenstrasse 22.

722



Wollen Sie frieden mit Fachkenntnis ausgeübter
Kräuter, speziell solche zu Kurz nach Kneipp
 billig kaufen, so erfragen Sie die Preise in der

Germania-Drogerie

von

Apotheker C. Portzehl,

Ahlstrasse 55.

Telefon 3241.

Erstklassigste Kräfte der beste, von einem erfahrenen Sach-
 mann zusammengelegte **Blutreinigungstee** zu
 Frühlingskur pro Pfund 1.50 Mk., der gegen Husten,
 Verschleimung und dergl. empfohlene **Hohlzahn**, angepriesen
 unter dem Namen **Johannistee**, **Lieber'sche Kräuter**,
 pro Pfund 1.50 Mk. 9005

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes
erstklassiges Solidaria-Fahrrad.
 Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen
Teilzahlungen.
 Anzahlung Mk. 20, 25 bis Mk. 50; Abzahlung
 monatl. Mk. 6 bis Mk. 15. Billige Ersatzteile
 geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 50.
 an ab. Auch Ersatzteile, wie Laufräder,
 Luftschlauch, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am
 billigsten. — Preisliste gratis und franko. —
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 183.

Konfirmanden-Hüte

in weicher und feiner Form zu billigen Preisen empfiehlt

Georg Ockel, Hutmacher,

Hauptstrasse 4.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillet

Wiesbadener Emailwerk Meßgergasse 3.**Sensation-**

die wissenschaftliche Erfindung, Waffenartikel, für **Männer** und
Frauen. Suchen **Kapitalist** als stiller oder tätiger Teilhaber
 mit 5-10000 Mark. Hoher Gewinn garantiert nach Uebereinkunft.
 Gest. Antr. bef. unter **J. H. 103** die Exp. d. Bl. 2204

Im Interesse des Publikums

machte ich darauf aufmerksam, daß ich für die Schulden
 meines Sohnes, **Franz G. Vertram**, nicht haften und
 warne ich hiermit jedermann, ihm etwas zu leihen
 oder zu borgen. 141

Wiesbaden, im April 1906.

Frau Franz Vertram,
 Elise, geb. Bielebach.

Arbeitsschule

für Frauen und Mädchen.

Unterricht im Handnähen, Maschinennähen, Wäschezusammen-
 waschen und Bütteln. 139

Frida Sauer,

Vertramstraße 3, 1.

Mehl,

Nudeln, Pfd. 30, 25 und 22 Pf.
 Stangen-Makkaroni, Pfd. 30, 25 u. 26 Pf.
 Dandm. Dandtschnitt-Nudeln, Pfd. 40 Pf.
 Knorr's Ritzchen-Nudeln, Pfd. 50 Pf.
 Pfannkuchen, letzte Ernte, Pfd. 50, 40, 36, 32, 28, 25 u. 20 Pf.
 Gemischtes Obst, 4-6 div. Sorten, Pfd. 45 u. 35 Pf.
 Sultaninen, ger. u. eintieft, Pfd. 38 Pf.
 Rosinen, ger. und eintieft, Pfd. 32 Pf.
 Back- und Puddingpulver, 3 Stck 20 Pf.

gutes Weizenmehl 000 Pfund 14 Pf. } à 13
 bei 10 Pfund
 feines Weizenmehl I Pfund 16 Pf. } à 15
 bei 5 Pfund
 feinstes Konfekt-Mehl Pfund 18 Pf. } à 17
 bei 5 Pfund
 Ziebfeder, Stck 7, 6 u. 5 Pf.
 25 Stck à 160, 140 u. 120 Pf.
 Nama-Margarine mit Sahne, Pfd. 70 Pf.
 u. Eigelb-Butter, schäumt, bräunt
 und duftet wie Naturbutter } à 68 Pf.
 Palmbutter, Pfd. 56 Pf.
 Gntobutter, Pfd. 112 Pf.
 Süßrahmbutter, Pfd. 122 Pf.
 do. aus heiser, Rahm, à 130.
 Molkerei Jüchen, feinste und beste
 Qualität, Pfd. 132 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstraße 43. Telefon 414.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend,
 meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft
 die Mitteilung, dass ich das

Hôtel-Restaurant „Sächsischer Hof“

Hochstätte 1-5,

übernommen habe.

Fremdenzimmer von Mk. 1.50 an. — Prima Biere, hell u. dunkel.
 Reine Weine.

Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte. — Mittagstisch v. 12—2 Uhr
 60 Pf. u. höher; Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Carl Wolfert, früher Variété-Bürgersaal.

Die Leipziger und Dresdener Nachrichten liegen auf. 9915

Gold-, Silberwaren, Uhren.

Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.

9490

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
 Besitzen die höchste Aufsaugfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weich-
 heit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—
 à 1/2 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).



Sämtliche Neuheiten
 vorrätig zum Anfertigen, zum Ueberziehen

Schirmfabrik Karl Fischbach,
 Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.

Alle Reparaturen schnell und billig. 9976

Kohlen-Consum J. Genß,

am Römertor 7.

Telefon 255.

Billige Bezugsquelle von

Kohlen, Koks, Briketts, Anzündeholz
 in Ia. Qualität.

Sorgfältigste Bedienung. 9864

Am Römertor 7. **Ringfrei!** Am Römertor 7.

Altstadt-Konsum,

Mehrgasse 31 (nächst der Goldgasse):

(Inhaber: Carl Ziss.)

Große Ostern-Ausnahmepreise:

Würfelguter, Pfd. 20 Pfg.	Ia. Kaffee, Pfd. 95 Pfg.	Rohmehl, Pfd. 13 Pfg.
Ia. Schmelzsalz, 50 "	Schokolade, " 63 "	Rüchermehl, " 15 "
Salatöl, Schp. 35 u. 40 "	Rosinen, " 30 "	Bräunmehl, " 17 "
Ia. Margarine, Pfd. 70 "	Sultaninen, " 35 "	Gemüsenudeln, " 22 Pfg. an
Salz, 2 " 17 "	Korinthen, " 28 "	Suppennudeln, " 22 Pfg. an
Zweischensalat, 10 Pfd., Eimer 2.20 Mk.	Gem. Obst Pfd. 25 u. 35 "	Suppenfleisch, " 22 Pfg. an

Soda Pfd. 3 Pfg., Schmierseife Pfd. von 14 Pf. an. 9929



Bräut-Ausstattungen,

sowie einzelne Möbel. 9781

Billigste Preise.

Mainzer Möbelhaus

Schwalbacherstrasse 12.

Bitte um Besichtigung der Schaufenster.

Zu bevorstehenden Feiern
 laden wir:

Eier

per Stck
 5, 5 1/2, 6 und 7 Pfg.
 125 Stck zu Mk. 1.20, 1.30, 1.40
 und 1.70.

**Prachtv. schön gefärbte
 Oster-Eier,**

10 Stck
 zu 65, 70, 75 und 80 Pfg.
 25 Stck zu Mk. 1.60, 1.70,
 1.80 und 1.90.

Butter,

extrafeine Zentrifugen-Sch-
 rahmbutter, Tafelbutter,
 Prima Molkerei-Schrahmbutter,
 feinste Hofguthbutter.

Diverse Käse!

Deutsche Weiskäse,
 Schweizerkäse,
 Holländerkäse,
 Französischer Käse,
 Sauerkäse, Bannenkäse
 zu den billigsten Tagespreisen.

Orangen

per 10 Stck
 45, 50, 60, 65, 70
 und 80 Pfg.
 Feinste!

Blut-Orangen,
 10 Stck 45, 55, 65 und
 75 Pfg.

Bitronen,

10 Stck 40, 50 und
 60 Pfg.

Neue Winter-

Malta-Kartoffeln,
 per Pfd. 11 Pfg. bei 10
 Pfd. 10 Pfg.

Almeria-Weintrauben,
 Datteln, Feigen,
 Mandeln, Kokosnüsse
 u. f. w. billig. 31

J. Hornung & Co.,
 Eier-, Butter- u. Südfrüchte-
 Großhandlung,
 3 Häufergasse 3.

Telefon 393. Telefon 392.
 Bitte genau auf die Firma
 u. die Hausnummer 3
 zu achten.

Lieferung frei ins Haus.

So lange Vorrat:

Zwetschen
 (große Frucht) per Pfd. 15 Pfg.
Chr. Reiper,
 Weberstraße 34. 98

Eine Partie Rucksäcke
 für Jäger und Touristen billig zu
 verkaufen.
 Hammer, Kirchgasse 7, Hof.

Wo lasse
 ich mein Rad
 reparieren?

E. Stösser, Mechaniker,
 Hermannstr. 15. Telefon 2913.

bei 10021

10021

10021

10021

Neu eröffnet!

Erstes Frankfurter Konsum-Haus.
 Verkaufsstellen: Weststr. 30, Moritzstr. 16,
 Oranienstr. 45. Telefon 697.

Neu eröffnet! Häufergasse 1. Neu eröffnet!

Preisverzeichnis:

Kaffee, Tee, Schokolade u. Kakao.

Prima, garantiert reinigender Kaffee p. Pfd. 95, 100, 120,
 140 und 160 Pfg.

Malzkaffee in Paketen zu 20 Pfg., losen Malzkaffee pro Pfd. 18 Pfg.

Kornkaffee pro Pfd. 16 Pfg.

Tee, neuester Ernte pro Pfd. 1.— bis 2.40.

Garantiert reine Vanille-Schokolade pro Pfd. 65 Pfg.

Garantiert reiner Kakao, leicht löslich, pro Pfd. 100, 120, 160 Pfg.

Ia. Griesguter, p. Pfd. 19 Pfg. Egel-Würfelguter p. Pfd. 21 Pfg.

Reis, Gerste, Gries, pp.

Weiß p. Pfd. 12, 18, 20, 24 Pfg. Gerste p. Pfd. 12, 16, 20 Pfg.

Gries pro Pfd. 18, 20, 24 Pfg.

Feinster Suppentisch pro Pfd. 25 und 30 Pfg.

Ia. Suppenudeln, 25, 28 u. 32 Pfg.

Echte Hausmacher-Handschnittnudeln pro Pfd. 28 Pfg.

Feinste Eierudeln pro Pfd. 35 und 40 Pfg.

Mehl, Brot und Fettwaren.

Kornbrot, langer Laib, richtiges Gewicht à Stck 40 Pfg.

Gemischtes, " " " " 42 "

Weißbrot, " " " " 44 "

Echte Hausmacher-Brot 27 und 53 Pfg.

Feinstes Salat-Öl, per Schoppen 40, 50 Pfg.

Pflanzenbutter, die beliebte Küchencreme, per Pfd. 49 Pfg.

Sauin pro Pfd. 60 Pfg. Palmöl 65 Pfg.

Solo, Nehma, Mohra-Margarine, pro Pfd. 75, 65, 70 Pfg.

Butter pro Pfd. 80 Pfg. b. 2 Pfd. 75 Pfg.

Feinstes Ruchermehl pro Pfd. 16 Pfg. b. 5 Pfd. 15 Pfg.

Blütenmehl 18 Pfg.

Seifen, Putzartikel und Petroleum.

Petroleum per Liter 14 Pfg. Soda 3 Pfd. 10 Pfg.

Prima weiße Kernseife pro Pfd. 25 Pfg. b. 5 Pfd. 22 Pfg.

hellgelb, 22 " " " 21 Pfg.

weiße Schmierseife p. Pfd. 17 " " " 16 Pfg.

dunkel, 16 " " " 15 Pfg.

Schneerührer pro Stck 10, 15, 20 und 30 Pfg.

Eisenpulver, Stck 6, 8, 10, 15 Pfg.

Eier, Butter, Süßfrüchte pp.

Prima frische Eier, Stck 5 Pfg., 25 Stck Mk. 1.20.

Schwerer Ziebfeder " 6 " 25 " 1.45.

Schrahm-Tafelbutter pro Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. Mk. 1.18.

Orangen, 4 Stck 20, 4 Stck 25 Pfg.

Feinste Winterorangen, 8 und 10 Pfg.

Citronen, Stck 5 Pfg., 10 Stck 45 Pfg.

Zanerkant, 3 Pfd. 20 Pfg.

Salz pro Pfd. 9 Pfg. Tafelsalz pro Pfd. 10 Pfg.

Alle nicht genannten Artikel zu enorm billigen Preisen. 9862

9862

Restaurant Kaisersaal.

Detzheimerstrasse 15.

Mittagstisch Mk. 1.20, im Abonnement Mk. 1.—,

Supper Mk. 1.—. 8795

Karl Federspiel.

Gelegenheitskäufe!!

Wenn Sie viel Geld sparen wollen

so kaufen Sie Ihre

Herren- u. Knaben-Anzüge, Konfirmandenanzüge

von dem einfachen Cheviot-Anzug bis zu den feinsten Kammer-
 Anzügen, meistens Ersatz für Wolf, in eleganten Ausführungen und
 modernsten Farben, sowie ein Vollen Frühjahrs-Paletots, ein-
 fache, Toppas, etc. fabelhaft billig nur 9841

Marktstrasse 22, 1. St. — Kein Laden.

Telephon 1894. Bitte auf Straße und No. zu achten.

9841

9841

9841

9841

9841

9841

9841

9841

9841

9841

9841

Achtung!
12 Janbrunnenstr. 12
selbstgebundene
Leinwand- und Schürzen- sowie
Gefang- und Gebirgs- sowie
in allen Größen, sowie sämt-
liche Schreib- u. Schulartikel.
Bei jedem Gefangbuch Namen-
ausdruck gratis. Das Einrahmen
von Bildern, Diplomen und
Broschüren wird zu hause
bitten. Preis in eigener Ver-
schiebung. 9995

Wilhelm Nickel,
Buchbindermeister,
12 Janbrunnenstraße 12.

**Zigaretten-
Einrichtung,**
eignet sich auch für Papier- oder
Wollwaren u. dergl., sowie eine
neue Hohlbank sehr billig ab-
zugeben. Marktstr. 12. Tel.
5565 bei Späth

Regelbahnen
find nach einzige Lage frei. 1619
Karl Vief.
„Kocherstraße“

Damen
K. Wondrich, Gebirgs-
Wandführer. 27. 668

Schulwaren
Sammlung billig. Seitene Gelegen-
heit. Mengasse 22, 1 Stiege.
Karl Vief. 7176

Federn! Federn!
Bringe meine Federwaren
und Federen in empfehlende
Erinnerung. Federn, sowie
werden zu mäßigen Preisen wie
neu hergestellt. 8977
Für Gefährte Federwaren
Karl Vief. Marktstr. 37, Part

**Verühnte
Kartendenterin,**
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
(Gde. Hofstraße).

**Schulranzen
Lederranzen**
von 2 Mk. an. 9482
Karl Vief. Marktstr. 8, Laden.

**Angenehm,
Abfallholz,**
sein geladen, per Jtr. 2.10
Karl Vief. 1.20

Hdj. Bremer,
Dampfschifferei, Dampfschiff. 96
Telefon 766. 9233

**Im empfangen lässt Tücher
u. Kleiderarbeiten. Ab-
Karl Vief. Marktstr. 7, im Laden, oben
Tel. 8. 9996**

Suche
für das ganze Jahr Geschäfts-
wagen zu fahren. 9903
Karl Vief. Marktstr. 7, 1.

**Neue katho-
Gefangbücher,
u. evangelische
Gefangbücher**
Karl Vief. Marktstr. 7, im Laden, oben
Tel. 8. 9996

W. Nickel,
Janbrunnenstraße 12.
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Reitunterricht,
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

**Zum Osterfest!
Bäcke bequem!**
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

**Farben, Lacke und
Firnisse, Klebmittel und
bunte Farben.**
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

August Röhrig & Cie.,
Wiesbaden.
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein lediger Fuhrknecht
für dauernde Beschäftigung kann
sogleich eintreten auf
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein lediger Fuhrknecht
für dauernde Beschäftigung kann
sogleich eintreten auf
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein lediger Fuhrknecht
für dauernde Beschäftigung kann
sogleich eintreten auf
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein lediger Fuhrknecht
für dauernde Beschäftigung kann
sogleich eintreten auf
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Reise-Koffer,
Gut, Schiffs- und Kofferstoffe, in
bekannt guten Qualitäten, sowie
sämtliche Sattlerwaren u. Schul-
ranzen werden billig verkauft.
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Frühkartoffeln,
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

H. Güttler,
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Paul Jantsch,
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Unschön
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellengedichte
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Junger Mann,
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

**Der
Arbeits-
Nachweis**
des
Wiesbadener
„General-
Anzeiger“

Christliches Heim,
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Stellung
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schuhmacher
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel. 8. 9996

Ein Schlosserlehrling
Karl Vief. Marktstr. 7, 2.
Tel



Blank's Schnittmuster (meist à 25—80 Pfg.) in allen Grössen
zu hunderten der neuesten Damentouilletten **sind vorrätig** bei
Joseph Poulet, Wiesbaden,
53 Ecke der Kirchgasse u. Marktstr. 36.
Man verlange Blank's Modenblatt gratis!
Ueber 1000 Anerkennungen. — Eine Hausfrau schreibt z. B.:
Berlin. N. Bestätige Ihnen gerne, dass ich mit Hilfe Ihrer praktischen, gut sitzenden
Schnittmuster, ohne jede Vorkenntnisse, meine sämtliche Garderobe anfertige und dadurch
viel Geld spare. 8586
Fran Bertha B.

Es ist Tatsache,

dass Schuhwaren, welche die ersten Sohlen nicht aushalten, trotz anscheinend grosser Billigkeit die teuersten sind.

Billig sind

Jourdan Stiefel

bei welchen unter Garantie das Oberleder ein mehrmaliges Sohlen aushalten und auch ihrer Preiswürdigkeit wegen gerne gekauft werden.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.



als Spezialität

empfehlen

in bekannt unerreichtem Sortiment
und auffallend billigen Preisen
in jedem Genre

Gerstel & Israel

Wiesbaden. Langgasse 33. part. u. 1. Telef. 2116.

Auf besonders hervorragende Saison-Artikel machen wir besonders aufmerksam:

Manilla-Hüte

für Damen und Kinder,
von 2.50 Mk. an.

Rosshaar-Toques

echt und imit.,
von 1.50 Mk. an.

Sport-Hüte,

Wiener Genre u. Matelots
von 1.25 Mk. an.

Borduren

in Rosshaar und Stroh,
in allen Farben.

Konfektionierte Kinderhüte

in Batist und Seide.

Blumen—Flügel

in
riesigem Sortiment.

Ca. 500 garnierte Hüte, Modelle und Copien,
in wirklich eleganter Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Besondere Gelegenheiten:

Ein Posten einzelner Strohhüte, Wert bis Mk. 4.50, jetzt 25 Pfg. bis Mk. 1.—.

Ein Posten echter Straussfedern Amazonen aussergewöhnlich billig.

Grösstes Sortiment für Modistinnen zu en-gros-Preisen.

9795



Zur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Uhren, Ketten, Kreuzen,
Armbändern etc.,
Medaillons, Ringen.**
Großes Lager Regulateur-,
Wand- und Wecker-Uhren.
Trauringe in allen Größen.



Karl Blass,
Uhrmacher, 9336
21 Moritzstrasse 21.

Alle Sorten

**Sommer-Schuhwaren, sowie
Konfirmanden-Stiefel**

für Knaben und Mädchen in größter Auswahl
nur gute Qualitäten bei sehr billigen
Preisen empfiehlt das 8537

Schuhwarenhaus Guckelsberger,
Meuergasse 4, nahe der Marktstraße.

Durch besondere Gelegenheit

habe ich verschiedene Paare eleg. Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe
und Stiefel billig angekauft, bestehend aus feinem Leder, Chevreau-,
Boxkalb-, Kalf-, Kid- und Wiedel-Schuhen u. Stiefeln in Jag-,
Schmied-, Knopf- und Schnallenstiefeln. — Dieselben sind erstklassige
Fabrikate. — Frühere Preise 12, 15, 18 und 20 Mk.; gebe dieselben
für 5.—, 6.—, 7.50 und 9.—, so lange Vorrat reicht. Ferner ein
Paar Wiedel-Schulstiefel billig, diverse Sorten Hauschuhe und
Pantoffeln von 50 Pfg. an und sonstige Sorten Schuhe und Stiefel in
enormer Auswahl kaufen Sie spannend billig nur 9540

Rein
Laden. **Marktstr. 22, 1. St.** Telefon
1894
Bitte auf Straße und Nr. zu achten.

Das Uhren- und Goldwarengeschäft

von **Max Döring,**

Inhaber: **Henry Wiemer,**

ist verlegt nach

Mühlgasse 17,
Ecke Häfnergasse

i. Hause des Herrn Haub.

10016

Für die Feiertage:

Feines Mehl, per Pfd. 18 Pfg.
Feinstes Auenmehl per Pfd. 20 Pfg.
Diamantmehl in 5-Pfd.-Säcken.
Apfelfringe, per Pfd. 60 Pfg.
Apfelschnitzgen, per Pfd. 45 Pfg.
Pflaumen, bayerische, } von 30 Pfg. an
" französische, } bis 60 Pfg.
" kalifornische, }
Birnen, feinste Ware, per 70 Pfg.
Wischbohnen, per Pfd. 60 und 70 Pfg.
Hausmacher Eiermudeln von 40 Pfg. an.
Schule's Eiermudeln. " 50 " "

96

Moritzstr. 3 **J. Koch,** Moritzstr. 3.
Telefon 1929.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Friseurgeschäft befindet
sich von jetzt ab

31 Bismarckring 31,

welches ich meinen verehrten Kunden, sowie
der hochwichtigen Nachbarschaft hierdurch
ergebenst anzeige.

Carl Gilbert,
Herren- u. Damenfriseur,
früher Michelsberg 16.
10017

Empfehle für die Feiertage:

Prima Rindfleisch per Pfd. 60 Pfg.
Hüfte und Roastbraten " " 70 "
Lenden " " 100 "

August Seel,

Telefon 1817.

Bleichstraße 27.